



# Mittelpunkt der Nationen seit 1933

## Halle/Saale

Verlag: Mitteldeutscher Verlag G.m.b.H., Halle (S.)  
Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 245

Freitag, den 6. September 1940

### Deutsche Bomber über London - Eine mißglückte Parlamentssitzung

# Churchill flüchtet in den Keller

## Stundenlanges Flakfeuer konnte deutschen Durchbruch über London nicht verhindern

### Churchills alte Lügenplatte

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

16. September, 5. Sept. Winston Churchill hielt am Donnerstag wieder einmal eine seiner köstlichen Reden vor dem Unterhaus. Den besten Kommentar zu seinen bombastischen Erklärungen über die britische Luftflotte lieferte ein deutscher Fliegerangriff, der gerade in dem Augenblick über die militärischen Ziele Londons durchgeführte wurde, als Churchill sich aufmachte, das Parlamentssitzungsbüro mit seinen erkrankenden Kutschknechten zu verlassen. Der Sprecher (Parlamentssprecher) schien sich offenbar der peinlichen Situation bewußt zu sein, denn er hat die Mitglieder, vorläufig nicht den Saal zu verlassen. Aus diesem Grunde verzögerte das Haus einige Minuten in eifrigem Schweigen, in das der Motorenrummel der deutschen Maschinen dröhnte. Nach kurzer Zeit legte der Sprecher dem Haus jedoch die Mitteilung nahe, die Luftschiffe seien aufzuheben, daß der Luftangriff sich der Innenstadt näherte.

Als das Parlament sich nach einer Stunde wieder zusammenfand, hielt der Premierminister es für geraten, vorläufig kein Ständchen, die sogenannte Royal Air Force, nicht zu befehlen.

Er vermahnte dem Parlament statt dessen zu Beginn einer Klagenkündigung, indem er den Ausverkauf der Südpunkte an die U.S.A. loben begonnen hat, als Beweis der Stärke und Kraft verberrlichte. Höchst betrüblich und ermutigend waren die Präzitate, mit denen er das schlagende Gewicht, das England in seiner Geschichte gemacht hat, zu beschönigen veruchte. Das britische Volk der Verfälscher vermag Churchill dabei ebenso zu erkennen wie die Besetzung von fünf eigenen Redatoren durch deutsche U-Boote. Er behauptet die Abgeordneten in diesem Glauben, daß die Flotte jetzt stärker sei als je zuvor.

Es kann befürchtet werden, daß mit dem Wiener Schiedspruch, der gegenwärtig die britische Regierung darstellt, daß England wieder einmal bei einer europäischen Friedenskonferenz übernommen werden wird, machte sich in seiner unklaren Lust, daß London niemals die territorialen Veränderungen anerkennen werde. Im übrigen würde die Anerkennung auf dem Balkan nicht lange dauern. Wenn Hitlers Reich — so meinte der Verleumdete — würde noch schneller und ruhmvoller als Napoleons Reich zusammenbrechen.

Die bittere Ironie, mit der der Führer in seiner Sportfährde, die englischen Kriegspolitiker abfertigen, hat Churchill offenbar derart in seiner Gleichheit verlor, daß er mit seiner Hilfe auf die Auslieferung eines Beschlusses zwischen den beiden Völkern im allerhöchsten Maße, als Churchill gewillt ist, den britischen Führern anzuvertrauen, über die heute nach der Forderung daß seine Ausland läßt, die Fronte aufzusuchen. Er behauptet nämlich, England habe noch länger nicht überleben zur Luft in den Kampf gegen die deutsche Luft. Kraft und Stärke der Royal Air Force wachse mit jedem Tage und sei bedeutend größer als im Juli. England werde heute in einer bedeutend größeren Position als im Juli. Demals sei eine Invasion schon schmerzhaft gewesen, im September würden eine solche Aktion noch größere Schwierigkeiten und Hindernisse im Wege.

### Britische Flugplätze zerstört

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

16. Sept. 5. Sept. Das britische Nachrichtenbüro Newer verbreitete eine gemeinsame Verlautbarung des englischen Luftfahrtministeriums und des Ministeriums für die Innere Sicherheit über den deutschen Luftangriff auf Südpolenland am Donnerstagmorgen. Hierbei wird angegeben, daß dieser Angriff „Veränderungen“ in den Verträgen, den anglo-amerikanischen Beziehungen hervorgerufen hat. Um die Wirkung dieses fatalen Eingriffes abzuwehren, wird allerdings eifrig behauptet, daß die meisten Schäden geringfügig gewesen seien. Wie sich aus englischen Meldungen ergibt, haben im Bereich der deutschen Aktionen in der Nacht zum Donnerstag große englische Flüge stattgefunden, die gegen die Luftflotte Nordenglands und Mittelenglands.

Der Londoner Nachrichtendienst gab am Donnerstagmittag bekannt, daß in der Nacht zum Sonntag 10 Uhr britischer Sommerzeit schon wieder Verluste erlitten worden seien. In einem amtlichen Bericht heißt es hierzu: „Reinliche Flugzeuge überquerten heute früh in beträchtlicher Zahl die Südküste, und einige (1) von ihnen drangen bis in die Umgebung Londons vor. Es sollen (1) über diesen Gebiet einige Bomben abgeworfen worden sein, aber es scheint (1)

nicht, daß schwere Zerstörungen angerichtet wurden.“

Von englischer Seite wird jetzt weiter angegeben, daß sich die Aktionen des Luftwuchs lediglich gegen Flugplätze und Industrieanlagen (nämlich Flugzeugwerke) richteten. Neuter sieht sich gezwungen, die englische Selbstbehauptung allmählich auf die schweren Verluste vorzubereiten, welche die englische Jagdflieger in den Luftkämpfen der letzten Zeit erlitten hat. So gibt Neuter Luftfahrtkorrespondent an: „Es wird nicht abgelehnt, daß mehrere vorzügliche englische Flugzeuge erkrankt zu sein, die im Kampf zerstört worden sind. Die Verluste wurden getroffen. Die Gebäude, Büros und Flugzeugfabriken haben gewisse Verluste erlitten.“ Auch wird einbezogen, daß die Operationen der RAF, auf Grund der Selbstbehauptung und Ausdauer der deutschen Angriffe“ behindert worden seien. Die britischen Jäger hätten sich aber noch nicht auf die Londoner Gegenden ausgerichtet. Das heißt also, daß sie mit diesem „Witzum“ bereits stark rechnen. Schwere „Demunagen“, so heißt es dann, „wurden durch den Verlust am Personal der Luftwaffe verursacht.“

Diese Feststellung ist besonders wichtig, hat doch Alan Churchill bisher stets verneint, die Verluste der RAF, abzulugnen. Erkenntnistheorie läßt sich Neuter sogar an dem Bericht festhalten, daß die Verluste der britischen Jäger sich „etwas“ erhöht hätten.

### Krater auf Vorpostenflugplätzen

#### Amerikanische Augenzeugen bekräftigen die letzten deutschen Erfolge

Newport, 5. Sept. Der Londoner Korrespondent der „New York Herald Tribune“ erklärt in einem Bericht, Deutschland habe schon am 2. September einen wichtigen Sieg in der Schlacht über England errungen zu haben. Vier harte deutsche Kräfte hätten drei englische Vorpostenflugplätze in sehr betrüblicher, daß sie für weitere Verwendung zu gut wie aussähen. Auf den Landplätzen seien nun tiefe Krater. Bericht heißt es dann: „Verkrüppelte und Flugzeugfabriken sind arbeitslos, wir verzeihen Trümmerhaufen mit bänneenden

Dächern, zerstörten Zementmauern und verbotenen Eisenbahnen.“

Der Korrespondent der „New York Times“ bemerkt: Er habe verschiedene angesehene Fachleute befragt, u. a. die Schäden in Gocham, Rochester und Billingsham an der Westküste. In Portsmouth sei die Lage ernst. Dover sei halb zerstört und Folklone vollständig. In Southampton seien u. a. ein Lagerhaus und eine große Fabrik zerstört worden. Die Dänen von Bismarck, Hannover und Dänemark, die er nur oberflächlich befragt habe, funktionierten noch (1).

### Englischer Hilfskreuzer schwer beschädigt

16. Sept. 5. Sept. Im Atlantischen Ozean hat der englische Hilfskreuzer „Hood“ einen schweren Schaden erlitten, der, wie berichtet wird, bei einem Gesichts mit einem italienischen U-Boot schwerere Havarien erlitten hat.

### So lügen die Nachpiraten

Berlin, 5. Sept. Bekanntlich haben in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch einzelne britische Flugzeuge die Reichshauptstadt in großer Höhe überflogen und an mehreren Stellen Verschiebungen abgeworfen. Angegriffen wurde in dieser Nacht überhaupt nicht, weder Brand- noch Sprengbomben wurden abgeworfen.

haben wollen — wovon überhaupt keine Rede sein kann — haben hieraus folgenden Schlachtbericht gemacht:

„Berlin wurde am Dienstagabend zum fünften Male in neun Tagen bombardiert, als britische Bomber eine Reihe militärischer Ziele angriffen. Eine Selbstbehauptung innerhalb der Stadtgrenze wurde mehrere Male bombardiert; die zweite Gruppe von Angriffen bombardierte eine Mäntelungsfabrik, wo auf Grund der Bombenexplosionen große Brände entstanden. Bomben fielen ferienweise auf die Haupt-eisenbahnlinie am Rande von Berlin und auf Eisenbahnlinien in der Nähe der Hauptstadt sowie in einer Gegend im Nordwesten Berlins, darunter auch den Ortsteil, der am Mittwoch bombardiert wurde zu dem Zweck, die Mäntelungsfabriken zu zerstören, die von den Vätern verborgen werden.“

Dieser „Erfolgsbericht“ der englischen Nachpiraten ist wieder ein typischer Beweis für die britische Lügentalft.



Freitag, den 6. September 1940

### Revanchegebäude in französischen Schulen

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

16. Sept. 5. Sept. In den Schulen von Lyon ist mit der Propaganda des Revanchegebäude offiziell begonnen worden. Wie der „Progres“ berichtet, hat der Rektor der „Rogee-Depermentis, Villaret“, der in Beletimont, der Vorkursors Vorrede erlassen war, den Schülern eine Aufgabe gehalten. Er verurteilt die Niederlage Frankreichs von 1940 mit der von 1870 und erwidert, daß damals in allen Schulstufen Frankreich ein „erregendes“ Bild aufgebracht worden ist. Dieses Bild habe die letzte Schulfunde eines französischen Lehrers in einer klassischen Schule dargestellt. Jetzt müssen die „armen“ klassischen Kinder wieder auf ihren französischen Lehrern verstanden. Offenbar beschließt der Rektor, das Propagandabild des Revanchegebäude aus der Mülleimlampe auszuräumen, obwohl die klassischen Kinder bestimmt nicht bedauern, von den französischen Lehrern befreit zu sein.

Wissen die deutsche Wehrmacht berechtigt zum letzten entscheidenden Schlage gegen die Friedensbrecher und das gesamte deutsche Volk in allen seinen Schichten, Männer und Frauen, ebenso bereit ist, das Beste zu tun, um den Sieg für Deutschland zu erringen. Die gemaltige Kundgebung im Berliner Sportpalast am Mittwoch, die den großartigen Wagemut zu der Rede des Führers abgab, war eine wunderbare Demonstration des geschlossenen Willens unseres Volkes. Während im vergangenen Jahre die Soldaten der deutschen Wehrmacht unüberhörlichen Mühen an die deutschen Soldaten stellten, ist die Front der deutschen Soldaten, die in diesen Tagen hat sich gezeigt, daß der Begriff der Volksgemeinschaft, den der Nationalsozialismus schuf, seine höchste Stufe hat. Allein das großartige Ergebnis des WW, und des Kampfes für das deutsche Volk ist ein Beweis dafür. In der Stunde der Gefahr hat er eine eminente Bedeutung erlangt. Durch eine schicksalhafte nationalsozialistische Entscheidung ist das deutsche Volk ganz anders vorbereitet in diesen Krieg gezogen, als es 1914 der Fall war. Wir brauchen die Wehrmacht, die das deutsche Volk in den vier Jahren des Weltkrieges vollbracht, nicht zu verlieren, wenn wir heute nach einem Kriegsjahre feststellen, daß allein die vom Nationalsozialismus geschaffene und in weitem Umfang in die Tat umgesetzte Idee des Volkstums muß ein Volk in die Lage versetzen konnte, allen Anforderungen allen Schwere-

# Deutsche Schnellboote verjagen Geleitzug

## Fünf Handelsschiffe mit 39 000 Tonnage versenkt und ein Zerstörer zerstört

zigkeiten und allen Gefahren eines modernen Krieges zu begegnen.

In dem Bewußtsein, daß in diesem Kriege alle persönlichen Rücksichten zurückzutreten müssen, daß es für die ganze Nation nur einen Gedanken geben muß, den zu erfüllen, haben Millionen von Volksgenossen Opfer über Opfer gebracht und sich Schweres ertragen. Der Führer nannte die Zahl von 700 000 Volksgenossen, die in den vergangenen Tagen des Weltkampfes Heim und Haus verlassen mußten, einem unirdischen Schicksal preisgegeben. Dieses Schicksal wäre nicht zu tragen gewesen, wenn nicht auf der anderen Seite Millionen von Volksgenossen bereit gewesen wären, diesen Befehlshaber des Weltkampfes zu helfen und ihnen beizustehen bis zum Tage der glücklichen Heimkehr.

Wohlgemerkt im öffentlichen Leben hat der Gehalt der gegenseitigen Hilfsbereitschaft Triumphe gefeiert. Der Führer hat der ganzen Nation für diese Haltung vor aller Welt seinen Dank ausgesprochen. Er hat gleichzeitig aber auch gesagt, daß wir noch mehr tun müssen, daß noch große, schwierige Aufgaben vor uns liegen. Auch dafür müssen die zurückliegenden Monate Krieges monate Beispiele gegeben haben. Es ist früher schwer, ein Volk, das Sprache und Vordrüber lange bis in inneren Gegenden zerstreut hat, zur Gemeinsamkeit zu erziehen, schwer, aber nicht unmöglich, die Energie und die Begeisterung in diesem großen Ringen angesammelt haben.

Wenn der Führer davon sprach, daß das Leben in Deutschland immer schärfer werde, so ist auch das kein leeres Versprechen, denn noch nie hat der Führer dem deutschen Volke etwas gesagt, was er nicht in der Lage gewesen wäre zu verwirklichen. In 10 Jahren Kampf um die Macht, in 8 Jahren Führung des deutschen Volkes hat Adolf Hitler in manchen vorzuziehlichen, was Millionen vorher unmöglich und undenkbar, manchen vielleicht nicht einmal erdachtenswerten tat. In dieser Prophezeiung des Führers von dem schärferen Deutschland ist manches verwirklicht, was Millionen vorher unmöglich und undenkbar, manchen vielleicht nicht einmal erdachtenswerten tat. In dieser Prophezeiung des Führers von dem schärferen Deutschland ist manches verwirklicht, was Millionen vorher unmöglich und undenkbar, manchen vielleicht nicht einmal erdachtenswerten tat.

Und gerade das ist es, weshalb unsere Feinde und unsere Feindinnen nicht im nationalsozialistischen Deutschland hat die Kräfte einer schrankenlosen Geliebtheit, die sich in Frankreich und England konzentrieren, nicht haben können. Frankreich haben sie erstickt und nicht mehr haben sie einen Helfer neben und andere verführt, in die gleiche Falle einzufallen, sie sind dem Tag gekommen glauben, um dieses verhasste Deutschland, dessen Nationalsozialismus vernichtet zu können. Sie haben damals nicht geahnt, daß dieser Tag für sie selbst der Beginn einer furchtbaren Abrechnung sein würde. Die deutschen Waffen aber haben bereits an die plutokratische Weltzentrale selbst, die britische Hauptstadt zittert unter dem Dröhnen deutscher Bomben. Mit furchtbarer Gewalt nimmt das Schicksal seinen Lauf.

Wären sie in verzweifelter Anstrengung verloren, durch seinen Überfall auf das Reichsgebiet, durch Bombenbeschüsse auf Frauen und Kinder die Moral des deutschen Volkes ins Wanken zu bringen. Auch das ist ein vergebliches Bemühen. Die deutsche Luftmacht wird diesen britischen Piraten, wie der Führer ankündigte, die Antwort nicht schuldig bleiben.

### Der Führer gratuliert dem König von Jugoslawien

Berlin, 5. Sept. Der Führer hat Seiner Königlichem Hoheit dem Prinzenregenten Paul von Jugoslawien zum Geburtstag Seiner Majestät des Königs von Jugoslawien drähtlich seine Glückwünsche überreicht.

### Einmarsch ungarischer Truppen in Siebenbürgen

Budapest, 5. Sept. Unter dem Äußersten aller Glorien begann am Donnerstag, 7. Uhr, der Einmarsch der ungarischen Armee in Nord-Siebenbürgen, und zwar programmatisch in allen Abschnitten der Nordgrenze, mit Ausnahme von Großmarbail.

Je frischer desto besser!\*)

ATIKAN 5<sup>er</sup>

\*) Nichtigster Feuchtigkeitsgehalt einer Zigarette ist nicht nur ausschlaggebend für den guten Geschmack, sondern auch für die Befriedigung selbst. Besondere Sie alle Ihre Zigaretten selbst aus.

Berlin, 5. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In der Nacht zum 5. September griff eine Schnellbootflotille vor der englischen Ostküste einen britischen Geleitzug an. Es wurden fünf bewaffnete, voll beladene feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 39 000 BRT, darunter ein Tanker von 12 000 BRT, durch Torpedoschiffe versenkt. Ein weiterer Tanker wurde schwer beschädigt. Der gesamte Geleitzug wurde völlig auseinandergepresst. Einem Schnellboot gelang es, einen des Geleitzugs führenden Zerstörer der Imogen-Klasse durch Torpedoschiffe zu versenken.

Dazu schreibt unser E. G. Marinemitarbeiter: Die Versenkung eines britischen Geleitzuges in der Nacht zum 5. September durch deutsche Schnellboote stellt den bisher größten Erfolg einer Schnellbootaktion dar. Fünf bewaffnete britische Dampfer mit 39 000 BRT, darunter ein Tanker von 12 000 BRT, sind versenkt und ein weiterer schwer beschädigt worden. Infolge der Versenkung eines Zerstörers der Imogen-Klasse durch einen Schnellboottorpedo.

### Der Bericht des OKW.

## 57 Feindflugzeuge vernichtet

### Fünf britische Zerstörer versenkt - Bomben auf Küstungswerke

Berlin, 5. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Kriegsmarine hat in den letzten Tagen fünf britische Zerstörer versenkt. Außer den beiden Zerstörern, die, wie bereits am 2. September mitgeteilt, durch deutsche Unterboote in der Nordsee versenkt wurden, sind die drei modernen britischen Zerstörer „Greyhound“, „Gilt“ und „Hancock“ versenkt worden. Ein Unterbootsboot hat an einem hier beschriebenen Geleitzug mehrere bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 27 000 BRT, versenkt.

Am 4. September griffen unsere Kampfflieger, Jagd- und Zerstörerverbände wiederholt Flugplätze, Werke der Flugzeugindustrie sowie ein Munitionslager westlich von London an. In der Flugzeugfabrik „Hawker“ und in der Flugzeugfabrik „De Havilland“ wurden mehrere Flugzeuge zerstört. Bei diesen Angriffen kam es zu mehreren für unsere Jagdflieger getöteten Luftkämpfern.

In der Nacht griffen Kampffliegerverbände hauptsächlich Hafens- und Dockanlagen an der West- und Ostküste Englands sowie mehrere Flugplätze an. In Liverpool, Swansea, Bristol, Weymouth, Poole, Chatham, Falmouth, Brest, Plymouth und Hull entzündeten zahlreiche Gebäude. Das Vermögen englischer Häfen aus der Luft nahm seinen Fortgang.

Britische Flugzeuge fliegen in der Nacht wieder in das Reichsgebiet ein. Der Bericht, die Reichshauptstadt anzugreifen, scheiterte an der starken Flakabwehr. Beibehalten an zwei Stellen gelang es dem Gegner, Bomben über dem Reichsgebiet abzuwerfen. In einer nordwestlichen Stadt fiel eine Bombe in einen Arbeiterunterstand und tötete 18 Zivilpersonen, die sich außerhalb des Luftschutzraumes aufhielten.

Der Feind verlor gestern insgesamt 57 Flugzeuge, davon wurden 54 in Luftkämpfen bei Tage, ein Flugzeug durch Flakartillerie bei Nacht abgeschossen und zwei Flugzeuge am Boden zerstört. 17 eigene Flugzeuge werden vermisst.

### Der italienische Wehrmachtbericht:

## Englische Kreuzer bombardiert

### Erfolgreiche Kämpfe im Ägäischen Meer - 17 feindliche Flugzeuge abgeschossen

Rom, 5. Sept. Der italienische Wehrmachtbericht hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Drei englische Kreuzer und zwei Torpedozerstörer wurden auf der Fahrt entlang der algerischen Küste von unseren Flakartillerie heftig bombardiert. Zwei Kreuzer wurden mit Bomben schweren Kalibers getroffen. In der einen der beiden Kreuzer ist starke Brandentzündung beobachtet worden.

Im Ägäischen Meer wurde ein aus zahlreichen Schiffen bestehender feindlicher Geleitzug in Begleitung von See-Kreuzern versenkt und im Laufe des Tages vernichtet.

In der Absicht, diesen Geleitzug um jeden Preis sicherzustellen, haben feindliche Luft- und See-Kreuzer in den letzten Morgenstunden des sechsten Tages einen Angriff auf unsere Küsten und Flottenstützpunkte im Ägäischen Meer gemacht. Der Angriff wurde von zwei Flugzeugverbänden gegen die Flugplätze von Souda und Messara durchgeföhrt, wo zwei italienische Flugzeuge am Boden getroffen worden sind, sowie von einem Flottenverband, der Scarpanto beschoß und dabei leichten Schaden anrichtete, sowie einige Verwundete unter der Bevölkerung auf Scarpanto tötete. Die Intervention unserer Jagdflugzeuge und unserer Flakartillerie hat den Angriff in kurzer Zeit abgebrochen. Eine feindliche Bomberformation hat einen englischen Dampfer im Roten Meer einen schweren Treffer erzielt.

Vor genau zwei Monaten, am 5. Juli, waren es einmal vier bewaffnete Dampfer von 32 000 BRT, die von Schnellbooten bei Portland auf einen Schlag versenkt wurden. Am 5. August wurden aus einem von Zerstörern und acht Bewachern gesicherten Geleitzug drei britische Dampfer mit 17 000 BRT versenkt, darunter ein 8000-Tonnen-Tanker heraus und ein kleines Frachtschiff in Brand geschossen. Das Gefäß auf der Höhe von Beach-Head. Bei diesen beiden besonders wirksamen Angriffen deutscher Schnellboote auf britische Geleitzüge, die durch eine lange Reihe von Einzelereignissen gegen britische Kriegs- und Handelschiffe ergänzt wurden, handelte es sich um die höchste im Kanal. Diesmal aber besaß sich der feindliche Kampf der deutschen Schnellboote an der britischen Ostküste. Unsere Schnellboote operierten also auf der anderen Seite der Nordsee und bewiesen damit erneut ihre große Seefähigkeit.

Vor dem letzten Tage, an dem die englische Flotte den Kanal von 50 alten U-Boot-Zerstörern aus dem Westkanal gegen acht bewaffnete britische Kolonial- und Handelschiffe mit einem bedeutenden Frachtgut besetzt, die durch ein zweites deutsches U-Boot-Modell, die britische Zerstörer der deutschen Kriegsmarine als versenkt gemeldet worden.

den. Die verbündeten Italiener haben bei den Kampfhandlungen im Mittelmeer noch weitere britische Zerstörer beschädigt. Die englischen Zerstörer verbrauchen bei allen in einem Zehn, das die Sollnormen und Wünsche der Bomber-Admiralität keine Rücksicht nimmt.

Wohlgemerkt hat der italienische Wehrmachtbericht gerade jetzt auch zum ersten Male die Schnellboote Italiens erwähnt, die an den Kämpfen im Ägäischen Meer kräftigen Anteil hatten. Seite an Seite kämpften die feindlichen Elemente der deutschen und italienischen Schnellboote gegen ein gemeinsames Feind-England, der ihren Booten nichts Unvergleichliches entgegenzusetzen hat.

### Neues Regime in Rumänien

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Bukarest, 5. Sept. Die Regierung Rumäniens ist zurückgetreten. Mit der Resignation ist der General Antonescu beauftragt worden. Der bisherige General Antonescu, der neue Ministerpräsident, legte in der Nacht zum 5. September vor dem König den Rücktritt ab. Ein kaiserliches Dekret sieht die Aufhebung der Verfassung vom Februar 1938 sowie die Aufhebung der Verfassung vom 29. Dezember 1937, die vom Ministerpräsidenten genehmigt sind. Alle anderen Vollmachten werden durch den Ministerpräsidenten ausgeübt.

Ministerpräsident General Antonescu erklärte einen Aufbruch an das Land, in dem es u. a. heißt:

Es ist eine neue Regierung, es ist ein neues Regime, nicht Worte, sondern Arbeit, nicht Bogen, sondern Taten. Eine echte und löbliche Vergangenheit ist abgeschlossen. Über sie werde ich nicht den Schlichter sein, sondern der Richter der Gerechtigkeit werden. Aber heute müssen wir den Staat und die Nation retten. Die wahren Wähler formen aus den Wählern die großen Schicksale. Jetzt muß die Jugend die Führung des Volkes, ihre Pflicht erfüllen. Unsere Nation soll ihre Gegenwart in der Geschichte bewahren. Ich werde die Regierung auf neue Grundlagen stellen. Das Programm wird es auch werden, damit ihr alles beurteilt. Es wird ganz und gar dem einheitlichen nationalen Glauben entsprechen. Unmöglich werden wird die Erneuerung des Staates durchgeführt.

### Der ungarische Außenminister zum Wiener Schiedspruch

Budapest, 5. Sept. In den Außenminister des Parlaments erklärte Außenminister Graf Csanaky, der Wiener Schiedspruch stelle eine neue Epoche im Leben der ungarischen Nation dar. Während auf den anarchistischen Prinzipien beruhenden Pariser Vorverträgen im Interesse der Weltfriedenspolitik, die ewigen Kämpfe ausgesetzt wurde, sei die Politik der Harmonie auf Veröhnung und Entzweiung der Völker, also auf den Frieden ausgerichtet. Nicht weit entfernt sei der Zeitpunkt, wo der europäischen Kontinent einmütig anerkannt, daß für die Tätigkeit Hitlers und Mussolinis nicht nur die eigenen, sondern auch andere Nationen darunter zu leiden müßten. Unnötig müßte allerdings das Herinbrechen einer neuen Epoche im Verhältnis zum rumänischen Nachbar. Auch Rumänien werde erkennen, daß der neue Rahmen in Südosteuropa, dem sie sich jetzt anpassen, auch für sie viele Vorteile biete.

### Königliche Hausbesitzer in USA

New York, 5. Sept. Eine Meldung der New York Saturday Evening Post zufolge hat die britische Königsfamilie ihr beträchtliches Kapital in amerikanischen Grundbesitzanlagen investiert, das von der Mutterfirma Deacon Investigation Co. als Dachgesellschaft verwaltet wird. Königin Wilhelmine von Holland erwarb, wie die Zeitung weiter berichtet, einen großen Wohnhauskomplex in Washington. Auch Haile Schaffe und zahlreiche europäische Emigranten legten große Summen in Grundbesitzanlagen ein, die durch den Werteverfall der britischen Pfunde unter dem Wert von 1939 auf den Wert von 1938 gesunken sind.

### Norwegische Frachter gelunden

San Pedro (Kalifornien), 5. Sept. Der seit 78 Tagen überfallene norwegische Frachter „Tronoy“ (5731 BRT), unter britischer Flagge unter dem Kommando nach Baltimore, wurde als „vermutlich untergegangenen“ aufgefunden.

# England muß zerbrechen!

## Führerrede im Spiegel der Weltpresse: Fatale Botschaft an England - Die Welt wird befreit werden!

### Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 5. Sept. Die Rede des Führers vor Eröffnung des Kriegsmittelstützwerkes steht im Mittelpunkt der gesamten Weltpresse. Vor allem merkt in der italienischen Presse die Botschaft des Führers von der Wichtigkeit des totalen Sieges der Achse wiederzubegeben.

„Triumph“ erklärt, wenn es noch keine Gabe, die sich Millionen malten oder das Unmöglichkeit herbeizuführen, so seien Führers Worte im englischen Augenblick gekommen, um die Lage und die Erfordernisse der Zukunft mit eigener Konsequenz zu umreißen: „England muß zerbrechen“ Deutschland und Italien, deren heldenhaften und heldischen Aktionen der Führer volle Anerkennung gesollt habe, würden das Richtige tun, damit in der Welt niemals mehr eine Macht sich das Recht anmaßen könne, den ganzen Kontinent auszubrennen zu wollen.

„Poroto's Talita“ veröffentlicht die Rede unter der Schlagzeile: „Die Welt wird befreit werden. Hitler verändert, daß England zum sicheren unermittlichen Zusammenbruch bestimmt ist.“ Der „Corriere della Sera“ schreibt: Während ein Teil der öffentlichen Meinung von der blühartigen Großartigkeit des Abenteures nach

verblich sei, und die durch die Qual der Ernüchterung verbittert englische Öffentlichkeit unter der Spannung der letzten Pole des Konfliktes steht, habe der Führer auf alle Fragen kategorisch geantwortet.

In der Sowjetunion findet die Rede starke Beachtung. Mit großer Aufmerksamkeit werden die Worte des Führers verfolgt, daß man Deutschland mit den Schwärzungen des Westens nicht einschüchtern könne, wie dies die Engländer zu tun versuchen, umso mehr, als Deutschland eine gute Waffe besitze, nämlich die Tat.

Die Führerrede wird von der französischen Presse in ausführlichen Auszügen wiedergegeben. In den Überschriften wird besonders die Stelle hervorgehoben, an welcher der Führer von der Ungeduld der Engländer spricht. Als Schlagzeile wird der Satz gebraucht: „Deutschland er kommt!“

Die sowjetischen Zeitungen bezeichnen die Führerrede als einen meilenweit ausführenden Wiedergabe der Führerrede. Die portugiesische Donnersapresse bringt die Führerrede in großer Aufmachung auf den ersten Seiten unter markanten Schlagzeilen. Die gesamte argentinische Presse

steht in der Führerrede den Ausdruck der Entschlossenheit des Führers, den Krieg gegen England bis zum freigegeben Ende durchzuführen. „Bombero“ schreibt auf der ersten Seite: „Mit diesen Worten nähert sich der Zusammenbruch des britischen Empires.“

## Appell an die Araber

### (Drahtmeldung unseres Vertreters)

v. L. Rom, 5. Sept. Der Kampf um die Aufführung der arabischen Völker über den drohenden Zusammenbruch Englands und der Sicherheit bevorstehenden Befreiung der von England unterdrückten Völker ist von Stalin für den nächsten Osten aufgenommen worden. Zwei hervorragende Vertreter der arabischen Sache und des Islams, Prinz Garamani aus dem arabischen Fürstentum in Tripolitanien, und der Mufti von Tripolis richteten an die Araber und insbesondere die ägyptische Bevölkerung einen Aufruf. Sie verzichteten dabei auf die fortwährende Vergewaltigung der arabischen Rechte durch England und die feigen Angriffe auf mohammedanische Völker. Wie

dazu von der ägyptischen Front gemeldet wird, hält die Bewegung in Ägypten gegen die Engländer weiter an.

## Maulkorb für Bernhard Shaw

Berlin, 5. Sept. Der bekannte irische Dichter Bernhard Shaw hat dem britischen Informationsministerium, das ein Beschlagnahmeverbot für seine Werke erließ, eine derbe Dörriege erwidert. Die britische Zeitschrift „Illustrated“ veröffentlicht nämlich ein Interview mit dem Dichter aus Anlass des 84. Geburtstages. Darin erklärt Shaw auf die Frage, ob er nicht der Ansicht sei, er könnte für das britische Informationsministerium von Wert sein: „Meine Arbeit ist von so großer internationaler Bedeutung, daß die Regierung nicht mag, sie mich ausführen zu lassen. Ich bin im Augenblick ein Tier mit einem umgehangenen Maulkorb.“

## Politische Rundschau

Der Romanroman der rumänischen Staatsregierung, Minister Gherovici, traf am Donnerstag, von Wien kommend, in der Reichshauptstadt ein, wo er sich als Gast des Reichsjustizministers Gumbel einige Zeit aufhalten wird. Admiral Koshio Ditsua wurde von Fürst Konohe als Nachfolger Jochisabos zum Marineminister ernannt. In Kanada ist eine zweite Kriegsschiffbau-Notung geworden, und um die Bevölkerung zu größerer Seidungsfreudigkeit anzuregen, werden Militärflieger Flugblätter ab, die diese enormen Ausgaben für eine Sache, die Kanada selbst gar nicht betrifft, begründen sollen.

Die glückliche Geburt eines gesunden Bubenkindes setzen in dankbarer Freude an

**Heiligsärzlin Dr. Jergard Schömann**  
geb. Jener

**Heiligsärzlin Dr. Schömann**  
Marsdenburg, den 3. September 1940  
Königsstr. 18, 1. 3. Zimmer (Königsstr.)

Ihre Verbindung geben bekannt

**Edith Franck**  
**Otto Pätz**  
Witz, der Kuttawitz

Draun 8. September 1940 Markt bei Halle

Für die zu unserem 25jährigen Geschäftsjubiläum erzielten Zehntausenden Danken bei allen lieben Kunden, Freunden und Bekannten

**Bernhard Raue und Frau**  
Zabarterhandlung, Köpferstr. 20

Familien-Anzeigen gehören in die MDS

Unterwiesing befindet am 2. September 1940 in Berlin unter Führung der bei der Luftschiffbau-AG (Luftschiffbau) und Luftfahrt-AG (Luftschiffbau) in Berlin. Die Luftschiffbau-AG (Luftschiffbau) und Luftfahrt-AG (Luftschiffbau) in Berlin. Die Luftschiffbau-AG (Luftschiffbau) und Luftfahrt-AG (Luftschiffbau) in Berlin.

**Heinrich Brönstrup**  
Geb. am 18. März 1874 in Berlin. Die Luftschiffbau-AG (Luftschiffbau) und Luftfahrt-AG (Luftschiffbau) in Berlin. Die Luftschiffbau-AG (Luftschiffbau) und Luftfahrt-AG (Luftschiffbau) in Berlin.

Am Montag, dem 2. September, abends 6 Uhr, verschied früh und unversehrt nach einem außerordentlich langen und angenehmen Mann, unser treuerster Vater, der

**Heinrich Brönstrup**  
geb. 1874

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Margarete Brönstrup geb. Märnsch**  
und **Edine**

Berlin-Schöneberg, Bernauerstr. 1, und  
Goslar, Hauptstr. 56,  
den 6. September 1940.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 7. September, 10 Uhr, von der St. Ruperts des Verbandsfriedhofes aus statt.

Seine morgen entfallen nach langem, kühnem Leben unsere liebe, treuergebende Mutter, Schwieger-, Groß- und Großmutter, Frau

**Emilie Kopf**  
geb. Richter

im 78. Lebensjahre.

Das selbige befristet an:  
**Franz Kopf**  
**Mina Kopf geb. Jarnede**  
**Albert Kopf**  
**Ilse Kopf geb. Müller**  
und die Enkelkinder.

Halle a. S., den 5. September 1940.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 9. September, um 14.30 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes aus statt. — Von Beileidsbesuchen bitten wir abzuweichen. — Freundschaftlich zugesandte Kranzgebühren an Beerdigungskasse, „Frieden“, S. Gerde, Pfeifferstr. 11, erbeten.

Am 31. August verschied unerwartet der Vorfahr unseres Aufwärters, der Hilarograph, Herr

**Dr. h. c. Alwin Schurig**  
geb. 1868

Setzt der im Jahre 1909 erfolgten Gründung unserer Gesellschaft war er Mitglied des Aufsichtsrates und seit dem Jahre 1914 Vorstand deselben.

Sein tiefes langes Leben, sein großes Erfahrungswissen, hat er sein reiches Wissen und seine großen Erfahrungen unterrichtet in den Dienst unserer Betriebsarbeit. Alle betonen in dem auch für uns äußerst schmerzhaften nicht nur einen großen Berater, sondern auch einen lieben Menschen und, den wir hoch schätzten und dem wir stets ein dankbares Gedenken bewahren werden.

Der Aufsichtsrat und Vorstand der Schraplauer Kalkwerke A.G., Schraplau, den 5. September 1940

**Kinderwagen**  
1 Wagon

Wäscherinnen und Puppenbauernwagen eingetroffen, alles schöne Modelle und Muster, alle Preislagen. Großes Lager in Kinderwagen, Kinderspielwagen und Ausstattungen, wie Matratzen, Fußdecken, Windschutzschelben, Regendecken, Kinderwagendecken, Kissen in allen Preislagen.

Eigene Reparaturwerkstatt

**BRUNO PARIS**  
Halle, Kl. Ulrichstr. 2 bis Dampf, 9, 3 Min. v. Markt

Verschiedenes

**Arme**  
Herrn... (text partially obscured)

**Fensterrollen**  
**Moebius**,  
Pfeifferstr. 11

**Rohstoffe**  
Klebstoffe... (text partially obscured)

**Herrenjahrad**  
auf... (text partially obscured)

**Damenwintermantel**  
auf... (text partially obscured)

**Wandbilder**  
auf... (text partially obscured)

**Schreibmasch.**  
auf... (text partially obscured)

**Gute Preise**  
auf... (text partially obscured)

**Feier der Nordstadt**  
auf... (text partially obscured)

**„Nährbier“**  
alkoholarm

das nahrhafte, gut bekömmliche Hausgetränk für Jung u. Alt

Su haben beim Bierbrauer  
Kuttawitz  
Haderbräu Wünnchen

Das Zigaretten-Bilder-Album  
Die Farbenpracht der Vogelwelt  
ist wieder erhältlich in der  
**Bilderlauschzentrale**  
nur Gebetsstraße 22  
direkt an der Straßenbahnhaltestelle.

KLISCHEEFABRIK  
**Paul Säubrich**  
KÖNIGSTR. 71-72 RUF. 22118

Einzigste Untergetriebe, Himmelstriebe, Kragen, Laubstängel für Babstühle, Korb-Wäher, ant. Reihiger etc.

**Umprenhütte**  
neue Modelle  
Himmels-  
**WILHELM TITZ**  
am Schloß 7  
(kein Laden)  
Annahme Hof links

**Rinderwagen**  
(einstufig) bestaus  
alter Markt 11.

**Damenporzellan**  
37, fast neu, ver-  
schliffen, Reichstr.  
29, 1. 2.

**Rinderwagen**  
fast neu, wehrm,  
bestaus, Eitem,  
Reichstr. 27.

**Ueberrall**  
die MDS.

**Nährmittel**

Reis  
Grieß  
Nudeln

**Erbsen**  
Malzkaffee  
Bohnen

Was am nächsten liegt —  
Hilft man meistens zuerst. Wir denken an Rumpfen... (text partially obscured)

**MNZ**  
Mitteldeutsche National-Zeitung

Geben Sie uns mehr die Ansicht, das Weiter besorgen wir ohne Nachfragen.

**Butter-Krause**  
in allen Stadtteilen

**Amliches**

**Gewerkerziehung**  
An der Zeit vom 6.-22. September 1940 werden auf den Wochentagen in der Reichshauptstadt zwei Kurse in den Gewerkerziehung abgehalten. Falls die Befreiung an den Gewerkerziehungsberechtigten nicht termingemäß durchgeführt werden kann, erfolgt Nachlieferung.

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen  
Provinzialverwaltungsamt

Beauftragt  
Halle, den 6. September 1940.  
Verwaltungs- und Wirtschaftspräsident der Stadt Halle

**Zwangs-Versteigerungen**

Am 6. September 1940, 8.30 Uhr, versteigere ich in Halle öffentlich nachfolgendes:

1. Kuffen, 1. Geben, 1. Standuhr.  
Zustimmung der Käufer vor dem Gemeindevorstand, Markt, Obergerichtsvorsteher.

**Kraft durch Freude**  
KREIS HALLE-STADT

Ordnungs- und Hauswirtschaftliche  
Schulungsmaterialien liegen zur festlichen Verfügung bereit.

**Veranstaltungen**

„Wie sollen die Betriebe“, der 27. freie Sonntag nachmittags, 8. September, 15 Uhr, Zentralfest. Führerbesuch mit seinen Gefolgschaften und bekanntem und beliebtem Redaktionsprogramm. Eintrittskarten noch erhältlich.

**Kleinanzeigen**  
für sonntags bitte immer schon am Freitag aufgeben!

**Tiermarkt**

**Holländer Röhre**  
bedeutend, treffen sich und werden freizeiter durch mich verkauft

**Rudolf Zimmermann, Halle/S.**  
Herrnstr. 33/34

**Geldverkehr**

**RM. 500.—**  
gegen Sicherheit und Verzinsung zu leihen gesucht. Angeb. unter P. 4513 a. d. Mersburger Zeitung, Mersburg, Kleine Ritterstraße 3.

**Verloren**

**Reiten**  
goldenes, verloren, eine Belohnung. Köpferstr. 6, 11.

**Vermishtes**  
H. Edler  
Halle, Köpferstr. 6, 11.



Riebeckplatz

Ganz großer Erfolg!
Hilde Krahl
Ewald Balsar
in dem neuen packenden
Tollis-Film:

Der Weg zu Isabel

Die ergreifende Liebesge-
schichte einer jungen Chaus-
sonette und eines reifen Mannes,
nach dem gleichnamigen Ro-
man von Frank Thiels, mit
Maria Koppenhöfer, Herb.
Mühler, Annemarie Wolff,
Rudolf Fernau, Rolf Weh

Nicht für Jugendliche!
W. 4, 6, 8, 30. - S. 2, 4, 6, 8, 30.

Große Ulrichstr. 51

Ein unbeschreiblicher
Lach-Erfolg!

Der rettende Engel

Ein köstliches Volksstück mit
viel Herz und Humor, mit
Grete Weiser
(diesmal ganz groß)
Sappi Hilt, Carl Rust
Fr. Schaffertlin, G. Watschou

Nicht für Jugendliche!
W. 4, 6, 8, 30. - S. 2, 4, 6, 8, 30.

Stellen-Angebote

Für bald oder später suche ich
einen
Dekorateur
sowie einige jüngere
Verkäufer
Korb-Lühr, Halle (S.)

Jg. Verkäufer

welcher im Dekorieren bewandert
ist, in angenehme Stellung ge-
sucht.
Angebote erbeten an R. Wagner,
Zeitl., Messerschmidstraße 22.

Wir stellen Ostern 1941 noch folgende
Lehrlinge

ein:
Maschinenschlosser
Dreher
Schweizer
Werkzeugschleifer
Lackierer
Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und
Lebenslauf sind zu richten an
Habämfä, Maschinenfabrik
Ammendorf Hallersche Straße 14f

Zum 1. Oktober können noch einige
Kochschülerinnen und Hausfrauen

Aufnahme finden.
Die Leitung des Evgl. Diakonissen-
hauses, Halle (S.), Lafontainestraße 15

Wir suchen zu baldigem Dienstantritt
gewandte Stenotypistinnen

Bewerbungen mit selbstgeschriebnem Lebenslauf,
Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsan-
sprüchen erbeten an
A. Riebeck'sche Montanwerke
Aktiengesellschaft
HALLE (Saale), Merseburger Str. 155-157.



Schauburg

Ab heute Freitag!
Ein neuer
Zarah Leander-
Film

getragen von einer Stimme,
die besänftigt und bezaubert -
das bedeutet das neue Erlebnis
dieser nie zu erschöpfenden
schauspielerischen Persönlichkeit,
deren fraulicher Reiz und künst-
lerische Feinberührung immer
wieder mit Bewunderung erfüllt.



Das Lied
der Wüste

Ein Uraffilm voller Leiden-
schaften, Kämpfe und Geheim-
nisse einer fremden Welt...
erfüllt von dem Zauber orien-
talischer Städte und von der
Romantik der Wüste, selten
verführerisch und gefährlich
zugleich... Man sah wohl
noch nie einen Film, in dem
Zarah Leander in dieser so
realen den Gänge der Ereign-
nisse beherrschenden Weise
zum Einsatz kam und damit
die großartige Vielfalt ihres
Künstlerens so real offen-
baren konnte!

In den weiteren Rollen:
Gustav Knuth, Herbert Wilk,
Friedr. Domin, Eri Günther,
E. Korchow, Fr. Schaffertlin
Jugendliche nicht zugelassen!

Werktaags: 4.00, 6.00, 8.30 Uhr



Im Ritterhaus

Ralph Arthur Roberts +
Geraldine Katt, Rolf Wanka
Meine Tochter tut das nicht

W. 3.30, 5.45, 8.15, So. 3.00, 5.30, 8.15
Für Jugendliche nicht zugelassen



Ringtheater

Marika Röck
Joh. Heesters, Rolf Godden
Hallo, Janine

W. 4.00, 5.30, 8.15 Uhr
Für Jugendliche nicht zugelassen



Capitol

Lauchstädter Str. 1a
Ab heute, Freitag
das prächtvolle Filmwerk

Premiere
der
Butterfly

mit
Maria Cebotari

Eine der berühmtesten Darstellerinnen
der Madame Butterfly auf der Bühne
feiert hier einen Sondererfolg mit
ihrem wundervollen Gesang und
ihrem menschlich-idealistischen
und warmen Spiel.

In weiteren tragenden Rollen:
Lucie Englisch
Fosco Giachetti
Paul Kemp + Joachim Pfaff
usw.

Der beste musikalische Film mit
Opernsängerin, der je das Licht
der Leinwand erstrahlt hat. Das
Lebensschicksal einer jungen Sän-
gerin, die ihren Schmerz und ihre
Enttäuschung über den Mann, den
sie liebt, noch einmal als Gesangs-
stück in "Butterfly" durch-
machen muß, bis sie Ruhe findet
und nur noch ihrer Kunst und
ihren Kinde lebt.

Die neue Wochenschau
4.00, 6.00, 8.15
Für Jugendliche verboten

Sonntag nachmittag 2 Uhr
Große Jugendvorstellung
Das spannende Filmwerk
Verral von Dschibuli
sowie die neue Wochenschau.



WIENER
Geschichten

Ein Film der Wien-Film und Terra mit

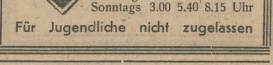
Marte Harell
Olly Holzmann
Hans Moser
Paul Hörbiger

Hedwig Bleibtreu / Siegfried Breuer
Oskar Sima / Hans Schoff-Schöbinger

Wien wie es wohnt und lacht - ein Film
mit viel Herz und sehr viel Humor

2. Woche
Ufa-Theater
Alte Promenade

Werktaags 3.50, 6.20, 8.15 Uhr
Sonntags 3.00, 5.40, 8.15 Uhr
Für Jugendliche nicht zugelassen



TROLI

Magdeburger Straße 29
Ab heute bis Montag

Marianne Hoppe, Willy Birgel, René Delgen

Kongo-Expres

Kongo-Expres ist eine vollendete Vereinigung von
Spannung, Abenteuer und wundervollsten Menschen-
darstellungen.

Kulturfilm - Ufa Wochenschau
Jugendliche haben Zutritt!

Sonabend von 3-5, Sonntag von 2-4 Uhr
Große Jugendvorstellung.

Anfangszeit: Wochentags: 6.00, 8.15 Uhr
Sonntags: 2.00, 4.00, 6.00, 8.15 Uhr

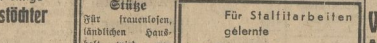
BERINGT ÜBERALL DIE
Mitteldeutsche National-Zeitung



Bürobote

Zuverlässiger Jüngler
wird für sofort eingestellt. Bewerber
wollen sich unter Vorlage der Personal-
Papiere in unserer Personal-Abteilung,
Große Brauhausstraße 16/17, vorstellen.

Mitteldeutsche National-Verlag G.m.b.H.



Maler

Für Stilleisenarbeiten
geeignet
Für auswärtige Bau-
stellen gesucht
Paul Bertram Kom.-Ges.
Halle (Saale)
Anhalter Straße 9b



Provisionsvertreter (m)

gewissenhaft und fleißig, sowie
geeignete
Damen und Herren
zum Besuch der Privatschule für
soliden Artikel,
der überall gern gekauft wird ge-
sucht. Angebote unter K 7012 MZ,
Halle-S., Kleinschmidens.



Kleinanzeigen in die MZ

Ich stelle ein branchenübige
Verkaufskräfte
sowie zur kurzfristigen Einarbeitung
als
Kassierinnen
gelehrt.

Häusdiener
und
Hausmädchen

oder Frau f. Galt-
küchenarbeit sofort
gesucht. Angebote
unter 4694 beif.
Kannenen-Roth,
Reitzberger Straße 14

Häusdiener
und
Hausmädchen

oder Frau f. Galt-
küchenarbeit sofort
gesucht. Angebote
unter 4694 beif.
Kannenen-Roth,
Reitzberger Straße 14

Stenotypistinnen
sowie
Hausfrauen

zur Aufnahme
gesucht. Angebote
unter 4694 beif.
Kannenen-Roth,
Reitzberger Straße 14

Stenotypistinnen
sowie
Hausfrauen

zur Aufnahme
gesucht. Angebote
unter 4694 beif.
Kannenen-Roth,
Reitzberger Straße 14

Stenotypistinnen
sowie
Hausfrauen

zur Aufnahme
gesucht. Angebote
unter 4694 beif.
Kannenen-Roth,
Reitzberger Straße 14

Stenotypistinnen
sowie
Hausfrauen

zur Aufnahme
gesucht. Angebote
unter 4694 beif.
Kannenen-Roth,
Reitzberger Straße 14

Philharmonie
Halle a. S.
Im Stadtschützenhaussaal:
21. Spieljahr 1940/41

Furtwängler

Dirigenten:
Kabasta
van Kempen
Paul Schmitz

Orchester:
Berliner Philharmoniker
Münchener Philharmoniker
Dresdener Philharmoniker
Gewandhaus-Kammerorchester

Solisten:
Edwin Fischer (2mal)
Georg Kulenkampf
Enrico Mainardi
Gertrude Pitzinger
und andere

Zur Beachtung:
Die Konzerte werden bis auf weiteres 7 1/2 Uhr be-
ginnen und bereits 9 1/2 Uhr enden.

Soweit die Konzerte an Sonntagen stattfinden,
beginnen sie 1 1/2 Uhr.

Verkauf der Anreiskarten an Mitglieder bei Hoßan,
Große Ulrichstraße 38, bis 7. September an die bis-
herigen Mitglieder, ab 10. September an die neuen
Mitglieder. Bestellungen neuer Mitglieder werden
jetzt schon angenommen. Der Vorstand.

Tugä Ammendorf

Ab heute Freitag, täglich 6.00 und 8.30 Uhr
Neueführung der herrlichen
Johann-Strauß-Operette
Die Fledermaus

mit der großen Besetzung:
Hans Söhnker - Lida Baarova
Friedl Czepa - Hans Moser
Harald Paulsen - G. Alexander

Die wundervollen Melodien, die glanzvolle Aus-
stattung, die humorvolle, leichtwichtige Hand-
lung machen diesen großartigen Film immer
wieder sehenswert.

Jugendliche nicht zugelassen.

Für Ihre
neuen Punkte
die beste Verwendung.

Kaufen Sie bei uns
Herrenkleidung,
Damenkleidung,
Wäsche
und viele Sachen mehr.

auf Wunsch Teilzahlung
CARL Klingler
Halle (Saale)
Leipziger Straße 111
Eingang Kleiner Sandberg

Meine Bäckerei
und Ladeneinrichtung

in Halle, verkaufe ich sofort wegen Ein-
berufung zum Militär. Angebote erbeten
an Bäckereimeister Alfred Deutrich
Muldentien, Hundsburg 1 (Siedlung)

Der große Jahrmarkt
findet nur noch Freitag, Sonnabend und Sonntag statt.
Ein Besuch bringt jedesmal Ueberraschungen!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019400906-17/fragment/page=0004

# Der Führer an England: Wir kommen!

## Der Wortlaut der Führerrede zur Eröffnung des zweiten Kriegswinterhilfswerkes 1940/41

Der Führer eröffnete das Kriegswinterhilfswerk 1940/41 mit folgender Rede: „In diesen Tagen eroberte das erste Kriegsjahr das ganze Europa. Die Erfolge des ersten Jahres, meine Volksgenossen, sind einmalig, so einmalig, daß sich nicht nur die Gegner dieses Anfalls der Geschichte nicht so vorgestellt hätten, sondern daß auch viele im deutschen Volk die Großartigkeit der Vorgänge und die Schicksalhaftigkeit der Ereignisse kaum begreifen konnten.“

Wir können zum Vergleich das erste Kriegsjahr des Weltkrieges nicht heranziehen, denn in ihm sind trotz größter Tapferkeit, trotz unerhöhter größerer Opfer nur Zeitsergebnisse erzielt worden und keine einzige endgültige Lösung.

### Diese traurigen Rücksätze

Diesmal brauchen wir nur das gewaltige Dreieck anzusehen, das heute von der deutschen Wehrmacht beschützt wird: im Norden das Nordsee, im Westen die Ärmelkanal, im Süden die Pyrenäen. Spanien! Eine ganze Anzahl anderer Völker ist befreit. Nur seiner allfälligen gegenwärtigen Lage und seiner außerordentlichen Schwäche ist im Aussehen hat es England zu verdanken, daß ihm das gleiche Schicksal noch nicht zu teil wurde (Große Britain). Denn es ist ja nicht so, wie es einige britische Politiker darlegen, daß etwa die britische Armee, wie ein solches Pferd am Bügel stehend, vor Weichte der britischen Völker gelassen zu werden gegen den deutschen Feind. Sie waren uns doch so nahe und hätten ohne weiteres ihre Weichte betriebliegen können. Sie selber haben sich aus unserer Nähe entfernt, und es blieb ihnen vorbehalten, diese traurigen Rücksätze als große Siege hinaufstellen. So sehen ihre gesamten Erfolge aus!

Neben dem großen Gebiet, das zur Zeit von den deutschen Truppen beherrscht wird, hat unter Verbündeter Italien seinerseits in Ostafrika die Offensive ergriffen, dort seine Position verstärkt und England zurückgeschoben.

### Englands „Siege“

Natürlich haben dem auch gewisse Erfolge zuzurechnen. Es sind das Erfolge, die nur normalerweise der gesunde Menschenverstand nicht begreift. Wir erleben es immer wieder, daß die englische Propaganda von einem Extrem ins andere, von der Höhe in die Tiefe fällt, um dann allerdings wenige Tage später in noch höhere Höhen zu schweben. So kommt man z. B. einmal lesen: Jetzt fallen die Büchel des Krieges, es ist dem Deutschen nicht gelohnt, nach Paris zu kommen, und das wird ihnen nicht gelassen, haben sie den Krieg verloren. Sollten sie aber doch nach Paris kommen, dann wird England den Krieg gewinnen! (Sitzungsprotokolle der Führer.)

Solcherart hat England seit dem 3. September zahlreiche „Siege“ erlitten. Der historische Fehler des ersten Jahres allerdings der schicksalhaftigste Mißerfolg (Erneute brandende Heiterkeit), war die Flucht aus Dunkirk. Aber was ist man nicht in der Welt!

Wir brauchen nur die britischen Kriegsberichte zu lesen, um zu wissen, was es mit diesen Erfolgen auf sich hat. Da heißt es z. B.: „Man hat uns, daß ...“; „Man erklärt uns, daß ...“; „Man informiert Stellen ...“; „Man kann von Sachverständigen vernehmen ...“; „Man glaubt ernstlich annehmen zu dürfen, daß ...“; „Immer wieder ...“; „Man glaubt, Grund zu haben, glauben zu dürfen, daß ...“ (Erneutes hitziges Gelächter). So kann natürlich jede Niederlage zum Erlöse werden!

### „Unterrichtete“ Sachverständige

Wir rüsten gerade in Polen ein, als die englischen Propagandisten erklären, daß sie aus wohlunterrichteten Kreisen wüßten, daß die Deutschen bereits eine ganze Anzahl ihrer Niederlagen erlitten hätten, und daß die Polen im fliehenden Vormarsch auf Berlin seien. Wenige Tage später versichern wohlunterrichtete Kreise, daß sich jetzt das Schicksal im Osten endgültig gewendet hätte. Dann kamen ebenbürtig unterrichtete Sachverständige, die bemerken, daß selbst wenn Deutschland einen Erfolg haben sollte, was ganz nicht der Fall sei, dieser Erfolg in Wirklichkeit doch nur ein Mißerfolg wäre, natürlich von einer höheren strategischen Seite aus gesehen. Und wir schon vor Paris haben, da wollte man dann wieder, daß man das Recht hätte, annehmen zu dürfen, daß nunmehr im Westen der Angriff der Alliierten keinen ersten großen und zwar durchschlagenden Erfolg erzielt hätte. Und so ging das nun weiter, bis es endlich kein Wort mehr gab.

Dann laute man: Von uns ist ein großer Eindruck genommen. Dieses Polen im Osten war immer unsere schwache Seite. Wir können uns nun endlich auf den Kriegsaufschlag konzentrieren, auf dem wir den Deutschen überlegen sind, und das werden sie auch in kurzer Zeit erfahren.

Dann war längere Zeit Ruhe. Diese Ruhe war natürlich auch nur ein unangelegter, an-

dauernder Erfolg der britischen Wehrmacht und ein ebenso konstanter Mißerfolg Deutschlands. Was haben in diesen Monaten die Engländer nicht alles gearbeitet, und was haben wir nicht alles verstanden? (Stürmische Heiterkeit.) Was haben die englischen Politiker in dieser Zeit nicht alles gesehen und richtig erkannt, und vor allen Dingen immer im richtigen Zeitpunkt erkannt? Und was haben wir demgegenüber nicht alles verpaßt? (Neue brandende Heiterkeit.)

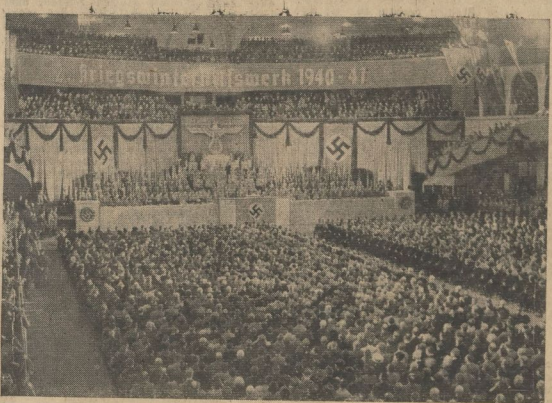
Es ist nun wirklich eine Ironie des Schicksals, daß der vielleicht für die Engländer damals schicksalhaftigste Tag ihrer kleinen Propaganda zu verhanden war. Als wir nämlich die Norweger schon längst über Danzig und die Ostsee hinaus geschlagen hatten, mar-

schallte dann Norwegen kam. Als die Deutschen benommen, da freute sich die englische Kriegsgerichtskammer über den ungeborenen Feind, den wir Deutsche gemacht hatten. Endlich haben die Deutschen einen Feind gemacht, und das werden sie jetzt büßen. So färbt man und man freute sich in England, daß man endlich Gelegenheit bekommen, sich mit den Deutschen messen zu können. Dabei hätten sie sich doch jede Stunde mit

nun noch in der gleichen Nacht mit einem feineren Feindesbündelade von untern Truppen anschauen. (Erneute schallende Heiterkeit der Zehntausende.) Das kommt dabei, wenn sich jemand auf den Kriegsbereitschaften Wälder Ghurhill verläßt!



Eröffnung des neuen Kriegswinterhilfswerkes des deutschen Volkes. Der Führer tritt vor dem Sportpalast ein. In einer gewaltigen Großkundgebung wurde hier das achte Winterhilfswerk des deutschen Volkes, das zweite Kriegswinterhilfswerk 1940/41 durch den Führer eröffnet. Vorher hat Dr. Goebbels den Rechenschaftsbericht über das erste Kriegswinterhilfswerk erstattet.



Gewaltiger Auftakt zum 2. Kriegs-Winterhilfswerk. Blick in den Berliner Sportpalast während der Rede des Führers, der in einer großen und mitreisenden Rede das deutsche Volk zu erneuten Einsatz für das gewaltige Sozialwerk aller Zeiten aufrief und in einer gewaltigen Großkundgebung das 8. Winterhilfswerk des deutschen Volkes, das 2. Kriegswinterhilfswerk 1940/41, eröffnete.

schloß eine britische Brigade wieder, fromm und abnungslos des gleichen Bentes gegen Danzig. Sie hatten noch rückwärts feierliche Verbindung, denn diese Verbindung hatten unsere Einflüsse und Kampfkommandos. So hörten sie nur auf den britischen Rundfunk, und im britischen Rundfunk vernahm der Briandkommandeur, daß wir noch weit vor Wismar im Osten, von ihm aus gesehen weit hinter Wismar im Osten, und gegen weit hinter Wismar im Osten existieren hätten. Und so marschierte der britische Briandkommandeur an der Spitze seiner Brigade in Wismar ein und setzte sich dort in Ruhe zu Bett. Zur Seite eine Karte, gefüllt mit Dokumenten, auf denen stand: „Streng geheim und nicht dem Feinde in die Hände fallen lassen!“ (Brandende Heiterkeit erfüllt den Sportpalast.) Und hier wurde er

Belag hat die alliierte Konfession wirklich nichts anderes als nur Niederlagen einsehen müssen. Die Tatsachen — die geschichtlichen Tatsachen legen Zeugnis davon ab, Trophäen endete auch dieser Belag mit einem großen britischen Sieg, nämlich mit der herlichen, zumvollen Befreiung von Dünkirchen. Die Spuren dieser Befreiung habe ich mit meinen eigenen Augen gesehen — es lag ziemlich unordentlich aus. (Abermals durcheinander ein unangelegter Heiterkeitsturm den Sportpalast.)

Nun ist Frankreich ebenfalls zerstört. Und was hat man jetzt für eine Erklärung? Als Norwegen ergebnislos von den Alliierten geläubert war, da hatte man erklärt: Das haben wir ja gewollt. Wir wollten die Deutschen ja hier heranziehen. Das ist ein Sieg, ein einseitiger Sieg für uns, eine Verstärkung unserer Front. Und nun, nachdem Frankreich ergebnislos geschmettert war, sagte man: Jetzt kann sich England zum ersten Male mit seiner ganzen Kraft konzentrieren. Wir sind nicht mehr gezwungen, unsere Truppen zu versenden, und zu verschieben. Jetzt haben wir die strategische Lage erreicht, die wir ununterbrochen gewünscht und erhofft hatten. Der Fall Frankreich ist jetzt von uns abgefallen. Dieser hat uns ein kostbares britisches Blut geflohen, und wir sind jetzt in der Lage, den Deutschen ganz anders entgegenzutreten. (Stürmische Heiterkeit und brandender Beifall begleiten diese factischen Darlegungen des Führers.)

Man hat sich gleich bei Kriegsbeginn mit bestimmten Prophezeiungen über die Dauer des Krieges betätigt. Man sagte, der Krieg dauere drei Jahre. Briten riefen sich auf drei Jahre ein. Das mußte man auch schon tun; denn die Werte, die schwerere Verluste von Kriegswirtschaftsaktien sind, diese Werte sind lang genug, um zu wissen, daß sich diese Neuanschaffungen gar nicht in einem halben oder einem Jahre verzinsen und amortisieren können.

Das muß also schon einige Zeit länger dauern. Aber ich war ebenso vorsichtig und habe damals dem Reichsmarschall gleich gesagt: „Göring bereiten mir alles vor auf fünf Jahre!“ Nicht weil ich glaube, daß der Krieg fünf Jahre dauere. Aber, was auch kommen mag, England wird nicht überdauern, so oder so. (Stürmische minutenlangere Beifall durchdringt den Sportpalast.) Ich kann keine anderen Termen als diesen allein. (Erneuter tosender Beifall.)

Natürlich ist alles lang, vorsichtig und gewissenhaft vorbereitet. Das werden Sie verstehen. (Abermals antwortet dem Führer ein Jubelsturm der Begeisterung.) Und wenn man in England heute sehr neuartig ist und fragt: „Ja, warum kommt er denn nicht?“ — Verabgibt er, und er kommt! (Die Massen erheben sich in unbeschreiblicher Begeisterung, und jubeln dem Führer minutenlang zu.) Man muß nicht immer so neuartig sein! (Erneute brandende Heiterkeit.)

Diese Welt wird frei werden. Es muß ein für allemal mit dem Unflug aufhören werden, daß es einer Nation möglich sein kann, je nach Belieben einen Kontinent in Klotzen zu zerlegen. Es muß in Zukunft unmöglich gemacht werden, daß es einen Vorkriegsstaat von Zeit zu Zeit immer wieder je nach Wunsch und Laune einfließen kann. 450 Millionen Menschen mehr oder weniger der Armut und dem Elend auszuliefern.

Wir haben es als Deutsche für alle Zukunft satt, uns von England vorzubereiten zu lassen, ob wir vielleicht dies oder jenes tun dürfen oder nicht, so am Ende sonar, ob der Deutsche Ruffe trinken darf oder nicht. Wenn es England nicht gefällt, dann wird die Kaffeeführer einfach geperst. Mich persönlich herrscht das gar nicht, ich trinke keinen (Stürmische Heiterkeit), aber es ärgert mich, daß andere sich nicht trinken können (brandender Beifall).

Uns schadet nichts. Ich habe dem englischen Volke oft die Hand zur Verständigung gezeigt. Sie wissen es selbst: Es war das mein außenpolitisches Programm. Ich habe es neulich am allerersten Male gesagt. Ich siehe jetzt vor zu kommen, bis endlich eine ganz klare Entscheidung herbeigeführt ist (wieder erheben sich die Massen und jubeln dem Führer stürmisch zu). Diese klare Entscheidung kann nur die sein, daß dieses Regime ermächtlicher und niederrückiger Arbeitsgeber befreit und ein Zustand hergestellt wird, in dem es unmöglich ist, daß eine Nation in Zukunft ganz Europa zu

und Deutschen messen können, denn wir sind im Westen nur wenige hundert Meter voneinander entfernt gelegen, aber sie setzen so, als ob sie uns dort überhaupt nicht hätten sehen können, und nun ab ihnen in Norwegen zum ersten Male das gleiche Schicksal die Golebenheit, daß unfer und besonders meiner Dummheit sich endlich mit uns kriegerisch auseinandersetzen zu können. Und die Auseinandersetzung kam ja auch.

## England wird niederbrechen

Belag hat die alliierte Konfession wirklich nichts anderes als nur Niederlagen einsehen müssen. Die Tatsachen — die geschichtlichen Tatsachen legen Zeugnis davon ab, Trophäen endete auch dieser Belag mit einem großen britischen Sieg, nämlich mit der herlichen, zumvollen Befreiung von Dünkirchen. Die Spuren dieser Befreiung habe ich mit meinen eigenen Augen gesehen — es lag ziemlich unordentlich aus. (Abermals durcheinander ein unangelegter Heiterkeitsturm den Sportpalast.)

Nun ist Frankreich ebenfalls zerstört. Und was hat man jetzt für eine Erklärung? Als Norwegen ergebnislos von den Alliierten geläubert war, da hatte man erklärt: Das haben wir ja gewollt. Wir wollten die Deutschen ja hier heranziehen. Das ist ein Sieg, ein einseitiger Sieg für uns, eine Verstärkung unserer Front. Und nun, nachdem Frankreich ergebnislos geschmettert war, sagte man: Jetzt kann sich England zum ersten Male mit seiner ganzen Kraft konzentrieren. Wir sind nicht mehr gezwungen, unsere Truppen zu versenden, und zu verschieben. Jetzt haben wir die strategische Lage erreicht, die wir ununterbrochen gewünscht und erhofft hatten. Der Fall Frankreich ist jetzt von uns abgefallen. Dieser hat uns ein kostbares britisches Blut geflohen, und wir sind jetzt in der Lage, den Deutschen ganz anders entgegenzutreten. (Stürmische Heiterkeit und brandender Beifall begleiten diese factischen Darlegungen des Führers.)

Man hat sich gleich bei Kriegsbeginn mit bestimmten Prophezeiungen über die Dauer des Krieges betätigt. Man sagte, der Krieg dauere drei Jahre. Briten riefen sich auf drei Jahre ein. Das mußte man auch schon tun; denn die Werte, die schwerere Verluste von Kriegswirtschaftsaktien sind, diese Werte sind lang genug, um zu wissen, daß sich diese Neuanschaffungen gar nicht in einem halben oder einem Jahre verzinsen und amortisieren können.

Das muß also schon einige Zeit länger dauern. Aber ich war ebenso vorsichtig und habe damals dem Reichsmarschall gleich gesagt: „Göring bereiten mir alles vor auf fünf Jahre!“ Nicht weil ich glaube, daß der Krieg fünf Jahre dauere. Aber, was auch kommen mag, England wird nicht überdauern, so oder so. (Stürmische minutenlangere Beifall durchdringt den Sportpalast.) Ich kann keine anderen Termen als diesen allein. (Erneuter tosender Beifall.)

Natürlich ist alles lang, vorsichtig und gewissenhaft vorbereitet. Das werden Sie verstehen. (Abermals antwortet dem Führer ein Jubelsturm der Begeisterung.) Und wenn man in England heute sehr neuartig ist und fragt: „Ja, warum kommt er denn nicht?“ — Verabgibt er, und er kommt! (Die Massen erheben sich in unbeschreiblicher Begeisterung, und jubeln dem Führer minutenlang zu.) Man muß nicht immer so neuartig sein! (Erneute brandende Heiterkeit.)

Diese Welt wird frei werden. Es muß ein für allemal mit dem Unflug aufhören werden, daß es einer Nation möglich sein kann, je nach Belieben einen Kontinent in Klotzen zu zerlegen. Es muß in Zukunft unmöglich gemacht werden, daß es einen Vorkriegsstaat von Zeit zu Zeit immer wieder je nach Wunsch und Laune einfließen kann. 450 Millionen Menschen mehr oder weniger der Armut und dem Elend auszuliefern.

Wir haben es als Deutsche für alle Zukunft satt, uns von England vorzubereiten zu lassen, ob wir vielleicht dies oder jenes tun dürfen oder nicht, so am Ende sonar, ob der Deutsche Ruffe trinken darf oder nicht. Wenn es England nicht gefällt, dann wird die Kaffeeführer einfach geperst. Mich persönlich herrscht das gar nicht, ich trinke keinen (Stürmische Heiterkeit), aber es ärgert mich, daß andere sich nicht trinken können (brandender Beifall).

Uns schadet nichts. Ich habe dem englischen Volke oft die Hand zur Verständigung gezeigt. Sie wissen es selbst: Es war das mein außenpolitisches Programm. Ich habe es neulich am allerersten Male gesagt. Ich siehe jetzt vor zu kommen, bis endlich eine ganz klare Entscheidung herbeigeführt ist (wieder erheben sich die Massen und jubeln dem Führer stürmisch zu). Diese klare Entscheidung kann nur die sein, daß dieses Regime ermächtlicher und niederrückiger Arbeitsgeber befreit und ein Zustand hergestellt wird, in dem es unmöglich ist, daß eine Nation in Zukunft ganz Europa zu



Arbeit und Wirtschaft

Turnen - Sport - Spiel

Gewaltige Reserve an Brotgetreide

Trotz großzügigen Neubaus von Getreidelagerraum noch über 6000 Behelfslager

In einer allseitigen Arbeit wurde neben mit einer fälligen Ernte ein reiches Getreide...

Der meiste größte Teil des im Oktober 1939 ausgelagerten Programms für den Bau von Getreidelagerung ist jetzt trotz des Krieges...

fürher Darf im Herbst 1934 ausgegebene Arbeit zur Erzeugungsschlacht auf Getreide...

Investitionen im Bereich der beratenden Industrie notwendig, um die landwirtschaftliche Erzeugung zu fördern...

Rekordinfuhr von Pfämen

Mit Angakofamen ist die Lieferung von 178 000 Doppelzentner Pfämen...

also in diesem Jahre mit einer Rekordinfuhr an Pfämen zu rechnen, die weit über...

Ein Fuchs macht Karriere

Protagonist ist seinem schönen Stand in der Provinz der Provinz...

Die Erzeugerpreise für Kartoffeln

Der Reichsminister für die Ernährung hat die Verordnung über Erzeugerpreise für...

Im Fußball-Lager wieder Hochbetrieb

In der Gaustadt: VII. Halle 96 - 1. SV Jena und SV 98 - SV 99 Merseburg

Das neue Spieljahr 1940/41 nimmt am Sonntag in voller Ausdehnung seinen Anfang...

Im Sportbereich kommen vier Spiele mit folgenden Paarungen zur Durchführung:

SV Halle 96 - 1. SV Jena

SV Halle 96 - 1. SV Jena

1. SV Jena - 1. SV Jena

1. SV Jena - 1. SV Jena

Dankbarer Mann in Merseburg... Die Mannschaft mit Schulz, Friedrich, Glitz...

Sonntags- und Sonntag Galopprennen in Halle

Der Rennverein zu Halle schließt seine diesjährige Rennzeit am Sonntag...

Jahres in Deutschland und Ungarn... Italien Merseburger segeln...

Im Sportgau kommen drei Spiele mit folgenden Paarungen zur Durchführung:

SV Halle 96 - 1. SV Jena

1. SV Jena - 1. SV Jena

1. SV Jena - 1. SV Jena

1. SV Jena - 1. SV Jena

1. SV Jena - 1. SV Jena

1. SV Jena - 1. SV Jena

ROTBART KLINGEN Gut raffiert - gut geklaut!

Ich komme wieder, Erika!

ROMAN EINER GROSSEN SEHNSUCHT von Manfred Scholz

Zunächst mußte dem Madel Boffer eingeliefert und die fertig bindende...

verloren hier in Afrika alles, was noch hängen...

Endlich nachdem schon die kalte, ungemessene...

Die Beweggründe, die Erika Weisgerber davon...

„Das ganze Leben“, so erlaubte sie mit jeder...

Einmal wollte sie es verhindern, wieder...

So wartete Erika auf ein Lebenszeichen von...

Erika tatig die Karte auf und suchte die...

Hier brach die Erzählung ab. Es war...

„Wieder diese revolutionäre Einstellung. Ich...

Freiwillig sollte die Strafe. Die Welt...

„Wieder diese revolutionäre Einstellung. Ich...

Freiwillig sollte die Strafe. Die Welt...

„Wieder diese revolutionäre Einstellung. Ich...

realistischen Dichter! Mein Gott, wo ist noch...

Die geborene von Leidenschaft gezeigte...

„Wieder diese revolutionäre Einstellung. Ich...

„Wieder diese revolutionäre Einstellung. Ich...

„Wieder diese revolutionäre Einstellung. Ich...

„Wieder diese revolutionäre Einstellung. Ich...

„Wieder diese revolutionäre Einstellung. Ich...

„Wieder diese revolutionäre Einstellung. Ich...

„Ich möchte noch einen kleinen Epilog...

„Wieder diese revolutionäre Einstellung. Ich...

„Wieder diese revolutionäre Einstellung. Ich...

„Wieder diese revolutionäre Einstellung. Ich...

„Wieder diese revolutionäre Einstellung. Ich...

„Wieder diese revolutionäre Einstellung. Ich...

„Wieder diese revolutionäre Einstellung. Ich...

„Wieder diese revolutionäre Einstellung. Ich...

„Wieder diese revolutionäre Einstellung. Ich...

„Wieder diese revolutionäre Einstellung. Ich...

# Der Fieberhölle von Darak entkommen

## Deutsche Seeleute nach Afrika verschleppt

**Gambur, 5. Sept.** In einem Dampfer Kranke nach hier einigten Tagen die Besatzungsmitglieder eines deutschen Frachtdampfers untergebracht, die zu Ausbruch des Krieges vom Amazonas aus auf Umwegen die Heimat zu erreichen versuchten. Die sogenannte Fieberhölle dauerte 24 Stunden vor Erreichen der ersten Etappe durch den Verrat eines Norwegers. Wäutig unbewusst gerieten sie den Engländern in die Hände und wurden dann nach Westafrika verschleppt, wo sie mehrere Monate in einer der berüchtlichsten Fieberhöhlen, die dieser Erde teil kennt, zu bringen mußten.

In schmählichen Baracken, ohne jede ärztliche Hilfe, nur von Schwarzen umgeben, fielen diese Seeleute fort angedemütigten Sklaven, demütigsten Exzentriker auf dem Ozean. Krank bis an den Tod, entramten sie noch dem Waffenstillstand mit Entsetzen der Fieberhölle von Darak.

Körperlich geschwächt, von schweren Malariaanfällen, durchgeseigerte Gesicht, in denen noch das Grauen von Darak steht, überlief mit gelben Flecken, fernen Spuren, die das gefährliche Gift hinterließ, so sah deutsche Seeleute in einem Gamburger Krankenhaus.

Was sie drinnen im afrikanischen Dschungel, in dem von Fieber geschwängerten Stämmen am Senegal erleben, sei hier noch einmal in großen Umrissen angedeutet.

### Im Schiffsbunker nach Afrika

Schon seit Tagen liegen die deutschen Seeleute zusammengepackt auf einem Raun, in einem unter dem Wasserpiegel des britischen Kreuzers liegenden sinkenden Bunker. Vänght hat man den Unterschied zwischen Tag und Nacht verloren. Nur die Schiffsmaschinen klopften einwärts. Wohin geht der Kurs? Australien? Afrika? Der Teufel mag wissen, was die Engländer im Schilde führen.

Amüsieren haben die Briten bei Westafrika und Afrika längt ihren Plan geschickt. Sie werden die Deutschen an der Westküste Afrikas, in Darak, abgeben und sie dort den Franzosen übergeben. Die seit Jahr und Tag aufgehobenen Schwarzen werden sich freuen — und dann das Fieber. Als Tage später die Bunker geöffnet und die Deutschen mit Fußtritten in die Boote befrachtet werden, liegt die Westküste Afrikas in Malaria. Unter Geleite und Zielwinken der Schwarzen werden sie gefesselt durch Darak geführt.

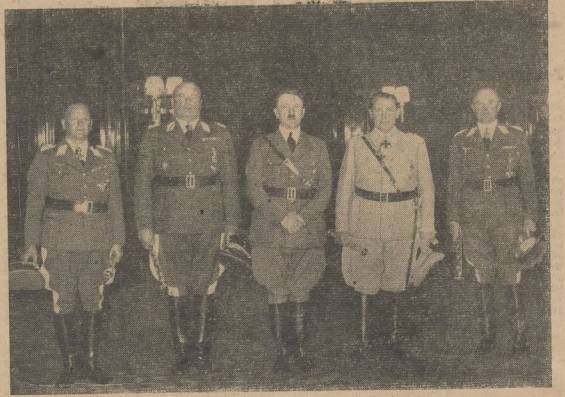


Bild: Hoff-Deffmann (R.)

Der Führer überreichte den drei Feldmarschällen der Luftwaffe die Marschallstäbe. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht überreichte in seinem Arbeitszimmer in der Neuen Reichskanzlei in Anwesenheit des Reichsmarschalls den Feldmarschällen der Luftwaffe Generalfeldmarschall Milch, Generalfeldmarschall Sperrle und Generalfeldmarschall Kesselring die Marschallstäbe als Insignien des ihnen am 19. Juli vor dem Deutschen Reichstag verliehenen Marschallsrang.

# Deutsche Sklaven am Senegal

80 Kilometer von Darak entfernt, inmitten der Uferflüsse des Senegals, bringt man die Deutschen unter. Anfangs erhielten sie Kost der Negersoldaten. Kaum zu genießende Fleischspeisen. Aber es soll noch schlimmer kommen. Es folgen drei Monate, in denen man den Gefangenen Tag für Tag nur Reis, ohne jede andere nahrhafte Nahrung, vorsetzt. Die fürchterlichste Plage sind die riesigen Mückenstichwunden.

Nur wenige Wochen dauert der Kampf der Seeleute gegen die Gefahren der Fieberhölle von Darak, dann erliegen sie. Einer nach dem anderen bricht zusammen. Schwere Malariaanfalle holen sich die ersten Opfer. Mitten in der Nacht ist das Barackenlager erfüllt von dem Schreie der sterbenden Fieberer. Am nächsten Morgen sind die Leichen liegen sie dann am nächsten Morgen mit Schmutz vor dem Munde, regungslos und apathisch. Morgens aber, wenn die Fieberhölle noch über die Leichen verweht, die Westküste des Senegal liegen, werden die deutschen Sklaven hinausgeschoben zum Strafenbau, gemeinsam mit halb-wilden Schwarzen.

Anfang Juni. Mitten in der Nacht bricht eine Gruppe schwarzer Soldaten in die von Stachelbüscheln umgebenen Baracken des Gefangenenlagers ein.

„Los, die Deutschen sollen sich fertig machen.“ Nur wenig später marschieren hundert durch Hunger und Fieber ausgezeherte deutsche Seeleute unter Bewachung einer Horde mit Gewehren und krummwaffen ausgerichtete Senegaleser zur nächsten Bahnhofsstation. Herrschen und zerknirscht hängen den Deutschen die letzten Kleiderstücke am Körper. Alles andere haben ihnen die Schwarzen längst gestohlen. Verfrachtet in einen Viehwagen, geht es hierin Stunden den Senegal hinauf ins Innere des Landes.

Was ihnen bevorsteht, ist die Hölle, eine Gefangenschaft in der sich Europäer kaum Tage aushalten vermögen. In halb verfallenen Baracken und Hütten werden die Seeleute untergebracht. Die Wäutig der Mannschaften.

### Neue Ritterkreuzträger

Berlin, 5. Sept. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Veranlassung des Reichsführers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz Major Freiherr von Massenbach, Kommandeur einer Kampfgruppe, und Oberleutnant Widt, Staffelführer in einem Jagdgeschwader, verliehen.

Major Freiherr von Massenbach hat sich bei Führung seiner Staffel, später seiner Gruppe, auf allen Kriegsschauplätzen hervorragende Verdienste erworben. In dem Polenfeldzug führte er seine Staffel zu größten Erfolgen bei geringsten eigenen Verlusten. In Norwegen unternahm er als Kommandeur einer Kampfgruppe das Durchgehen des Meeres durch wirksamste Angriffe auf Stellungen und Truppenansammlungen des Gegners bei Lillehammer und Gamar. Bei Abmarsch führte er wichtige Angriffe auf Stellungen und führte auf die künftigen Engländer und ihre Schiffe durch. Im Westfeldzug erlebte er besonders schneidrig geflossene Zielangriffe auf die holländische Beel-Station, den raschen Durchbruch des Meeres durch das holländische Befestigungssystem mellefisch.

Oberleutnant Widt hat in schweren Luftkämpfen 20 Siege erringen. Mit vorbildlichem Einsatz und nie erlahmendem Angriffswillen war er seiner Staffel Führer und Vorbild im Kampf, der gleichmütigen den Niederbringer der gegnerischen Fliegerverbände wie dem Schutze unter eigenen angreifenden Kampf- und Sturmangriffskräfte dient.

die sich noch eben auf den Beinen halten können, nehmen den Kampf gegen den feier antwortlichen Schmutz und Unrat auf. Bei 50 Grad Hitze geht es am nächsten Tage zur Arbeit.

### Von Regen blutig geschlagen

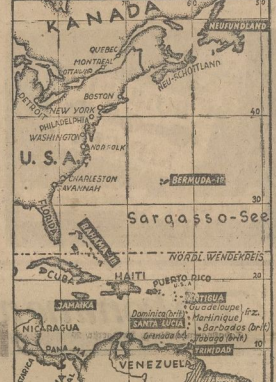
Von Tag zu Tag wird die Gruppe kleiner, die im Morgens von den Schwarzen zur Sklavenarbeit getrieben wird. Die anderen liegen, von Malaria und Ruhr geschüttelt, in den Baracken. Zwei deutsche Stenografen fliehen. Am Fiebermorgen glauben sie kurz, ohne Waffen und Proviant 400 Kilometer weit durch den Urwald flüchten zu können, um vorzügliches Gebiet zu erreichen. Zwei Tage später werden sie von den Regnern wieder einwärts und zurückgeführt. Man hat sie blutig geschlagen. Ihre von blutigen Wunden zugehen zugehen Wunden sind fürchterlich.

Der Mitleid im Westen hat diese tapferen Seeleute in letzter Stunde von einem furchtbaren und von der „Grande Nation“ gewollten Ende gerettet. Mit dem schimmlichen Gelbfieber, mit der schwersten Malaria und mit der gefährlichsten Ruhr behaftet, kehren sie nach dem Waffenstillstand jetzt zurück in die Heimat.



Bild: Associated Press, Jander-Multiplex-R. Rumänien neuer Ministerpräsident, General Ion Antonescu.

den unser Bild während einer Ansprache an die Vereinigung der rumänischen Offiziere und alten Kämpfer im Jahre 1938 zeigt



Karte zu dem Abkommen zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien.

### Ein Jahr Kriegsarbeit der DAF.

# Die Einheit von Arbeiter und Soldat

Von Robert Eriker, Gaupresse- und Propagandawalter der DAF.

### II.

Aber auch dem immer härter werdenden Auf nach Faschisten seitens unserer Kriegswirtschaft trug die DAF, mit einer Vielzahl berufserzieherischer Lehrgänge, auf den verschiedensten Fachgebieten Rechnung.

Selbst der „Leistungskampf der deutschen Betriebe“ fand durch den Krieg seine Unterbrechung und die Teilnehmerzahl von 506 Betrieben fiel auf 414 Betriebe im Jahre 1939/40 zeigt, daß der nationalsozialistische Geist der Betriebs- und Leistungsgemeinschaft immer mehr in unseren Betrieben Verwirklichung findet. Diese Tatsache findet ja auch ihren schönsten Ausdruck in der vorbildlichen Haltung und Disziplin unserer Betriebsgemeinschaften während des vergangenen Kriegsjahres. Hierin aber offenbart sich der Erfolg der arbeitspolitischen Gesamtarbeit und nationalsozialistischen Erziehung durch die DAF, im Sinne des Parciauftrages.

Niel auch während des vergangenen Kriegsjahres der gesamte arbeitspolitische und nationalsozialistische Apparat der DAF, für die Steigerung der Leistung und Erhaltung des Arbeitsfriedens auf höchsten Niveaus, so war die Betreuung der Schaffenden in der Freizeit durch die DAF.

„Kraft durch Freude“ in der DAF, im gleichen Maße aktiv. Als besonders ebrenvolle Kriegsaufgabe erhielt „Kraft durch Freude“ noch die Truppen- und Vorkampferbetreuung. Zahlen aus der DAF, Arbeit unseres Ganes geben auch hier den Beweis größter Leistung und höchster Wehrmacht.

Die DAF „Kraft durch Freude“ führte im vergangenen Kriegsjahr rund 2000 öffentliche AdF-Berichtungen mit rund 872.000 Besuchern durch. Hinzu kommen etwa 1000 Wehrmachtveranlassungen mit 332.000 Besuchern, wovon 335 Beranlassungen mit etwa 40.000 Besuchern auf die Wehrmachtislaarete des Ganes entfallen.

Erlos des fast gänzlichen Ausfalles der Urlaubsfahrten konnten noch 56 verschiedene Fahrten und Wanderungen mit rund 3300 Teilnehmer durchgeföhrt werden.

In 4074 portulichen Nebungsabenden wurden 1.011.540 Teilnehmer erfaßt. An dem „Waldlauf der Betriebe“ beteiligten sich 268 Betriebe mit über 12.000 Gefolgschaftsmitgliedern, während an dem Wandertag 9000 Männer und Frauen teilnahmen und für den Sommerurlaub bis heute bereits 120.000 Teilnehmer gemeldet sind.

In 37 Reihen- und Wochenendlehrgängen wurden allein 1408 Sport- und Lebungs-maße sachlich geföhrt, wodurch die mit der Waffen kämpfenden Sportartie ergaunt

und die Sportarbeit im Interesse der Gefühlsbildung unserer Schaffenden verstärkt werden konnte.

Nach das Volksehrbildungswerk führte keine im Kriege besonders wichtigen kulturpolitischen Aufgaben durch. Überhalb der Volksehrbildungstätten wurden mit 91 Vorträgen verschiedenere aktuelle Themen 20.088 Hörer erfaßt, in 29 Arbeitskreisen an 164 Abenden 3963 Teilnehmer und in 13 Sprachkursen an 48 Abenden 1205 Teilnehmer. Innerhalb der Volksehrbildungstätten der DAF, dagegen wurden 119 Vorträge und 18.559 Hörer gehalten, 329 Arbeitskreise an 2421 Abenden mit 14.228 Teilnehmern und an 1059 Abenden 131 Sprachkurse mit 12.441 Teilnehmern durchgeführt. Mit dem Volksehrbildungswerk in der DAF „Kraft durch Freude“ wurden im vergangenen Kriegsjahr somit nicht weniger als 71.298 Menschen unseres Ganes erfaßt.

Alle diese Zahlen sind ein Spiegelbild der innern Stärke Haltung unseres Volkes und sind Ausdruck des festen Glaubens an den totalen Sieg über unsere Gegner und an die Zukunft unseres Reiches.

Die Stärke unseres Volkes in diesem Kriege war neben der materiellen und rüstungsmäßigen Sicherung vor allem seine seelische und leitungs-mäßige Vorbereitung durch die nationalsozialistische Erziehung der DAF, und der von ihr konfrontierten Organisationen. Dem innerlich ausgeübten Volkern unserer Gegner stand unter Volk in geschloßener heldenhafter Einsatz- und Opferbereitschaft gegenüber, das keine unüberlegte Kraft gab aus einer vom Führer wiedererlebten deutschen Seele und aus seinem tiefsten Glauben an die deutsche Sendung.

Dieser Glauben ist es auch, der unser Volk im letzten Einlage den Sieg erringen lassen wird und der es hineinleitet in eine Zukunft der deutschen Freiheit.

### Goethe-Medaille für Carl Froelich

Berlin, 5. Sept. Der Führer hat dem Präsidenten der Reichsfilmmutter, Prof. Carl Froelich in Berlin, aus Anlaß der Vollendung seines 65. Lebensjahres in Anerkennung seines künstlerischen Einsatzes die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen. Die Reichsfilmmutter Dr. Goebels hat die Jubilare bei einer Feierstunde der Mitarbeiter des Carl-Froelich-Studios in den Filmstudios in Berlin-Empelhof mit einer herzlichsten Ansprache überreicht. Prof. Froelich habe sich während der gesamten Zeit des deutschen Kampfes in der ganzen Welt seine heilige unerschütterliche Stellung zu erobern. In besonderer Weise habe er es ferner verstanden, neue Wegeungen für den deutschen Film zu finden. Zweimal bereits ist sein Werk mit dem deutschen Staatspreis ausgezeichnet.



### Kundgebung unseres Gaues zum 2. AWM.

Der Gauleiter gibt den Marschbefehl

Nachdem der Führer das 2. Kriegs-Winterhilfswochenende des deutschen Volkes eröffnet hat, gibt Gauleiter Staatsrat Pa. Eggerling auf einer Kundgebung im Stadtschützenhaus zu Halle am heutigen Freitag allen Volksgenossen und Volksgenossinnen des Gaues Halle-Merseburg den Marschbefehl für dieses große deutsche Hilfswochenende. Die Kundgebung, auf der der Gaubeauftragte für das AWM, Gaunamtsleiter Pa. Lemminger, den Marschbefehl überbrachte, wird von musikalischen Darbietungen des Musikzuges des AWM, Arbeitsgau XIV, umrahmt.

### Der erste Eintopf des zweiten Kriegswinters

Der erste Donnerstag des Kriegs-Winterhilfswochenendes 1940/41 ist am 8. September festgesetzt worden. An diesem Tage dürfen in jeder Wohnung in den Gaustädten in der Zeit von 10 bis 17 Uhr keine anderen als die nachstehend bestimmten Eintopferichte abgegeben werden: 1. Weizenkartoffeln mit Einlage, 2. Reisbrot oder Weizenbrot mit Marmelade, 3. Gemüsetopf nach Wahl.

Für die Gaustädtenammlungen werden die Speisebetriebe wiederum in drei Klassen eingeteilt, in denen der Preis des Eintopferichtes 0,70, 1 bzw. 2 RM beträgt. Daraus werden als Spende für das AWM, 0,20 bzw. 0,30 bzw. 1,20 RM abgeführt. Groß- und Filialbetriebe der Klasse I entrichten als Spende 0,30 RM, für das AWM jeder Gast erhält eine Quittung über seine Eintopferende.

### Nur Alkohol a zwei Eier

Nach der heute im Amtsgericht veröffentlichten Bekanntmachung des Ernährungsausschusses der Stadt Halle werden in der Zeit vom 6. bis 22. September auf den Alkohol a der Heißseierkarte 2 Eier an jeden Verordnungsberechtigten abgegeben.

Verdunstung. Von Freitag 19.38 Uhr bis Sonnabend 6.20 Uhr. — Mondaufgang Freitag 11.33 Uhr; Monduntergang Freitag 21.46 Uhr.

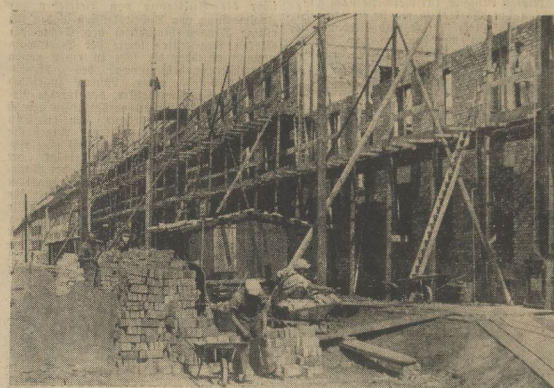


Bild: M. J. W. (Grafik)

Lange Leitern sind für Jungen und Mädchen ein besonderer beliebter Spielplatz. Das sind ihre Schiffe, mit denen sie nach England fahren

# Häuser an der Boeldestraße wachsen empor

Trotz des Krieges wird der Wohnungsbau fortgesetzt — Bald ist Kichlejeft



Immer höher wachsen die Mauern der Wohnhäuser an der Boeldestraße

Das vor einigen Jahren begonnene Wohnviertel im Nordosten unserer Stadt hat sich inzwischen bereits zu einem fastlichen Häuserblock entwickelt. An und um die Boeldestraße herum entstehen immer mehr Wohnhäuser. Diese Entwicklung ruht auch im Kriege nicht, wenn selbstverständlich

auch aus begründlichen Gründen nicht in dem Maße weitergebaut werden kann, wie das in Friedenszeiten möglich gewesen wäre. Aber, wie wir bereits berichten konnten, sind alle Vorbereitungen getroffen und alle Pläne in Vorbereitung, um nach dem Siege über den letzten Feind, den schümm-

ten Kriegsverbrecher England, mit Wohlstand der Wohnungsnot in unserer Gaustadt zu heuern.

Die von der Rentengesellschafthaft Merseburger e. G. m. b. H. im Frühherbst an der Boeldestraße begonnenen 143 Wohnungen für Volksgenossenmitglieder der Arbeitervereine e. G. m. b. H. sind in Höhe so weit fertig, daß das Kichlejeft geteilt werden kann. Große Berge von Steinen, die hier abgeladen worden sind, sind bereits verladen, sie sind verbaute. Auch die anstehenden Steine stehen nicht lange als bereit vor den Baustellen. Richtige Hände sind dabei, sie mit Trage oder Aufzug an die Baustelle zu verbringen, wo sie sofort vermauert werden. Die Mauerer wachsen empor, und jeden Abend nach Feierabend ist die Wand wieder um Meter gewachsen.

An der Boeldestraße entstehen dreigeschossige und darüber in dem Viertel mit den hohen Straßennamen von Plänen nur zweigeschossige Wohnhäuser. Die Wohnungen sind vertrieben und alledien sich in 2 bis 3 1/2-Zimmerwohnungen. Zehn-tausende öffnen viele Augen von Wunderschauenden empor, offenbar erwarten für diese Wohnungen, die sich des Amtes fort-

## Pfändungschutz für Kriegsteilnehmer

Wer unter den Kassen steht, muß die Gewissheit haben, daß seine Familie hinreichend versorgt ist. Nach diesem Grundsatz gewährt der nationalsozialistische Staat — in schroffem Gegensatz zu der Praxis des plutokratischen England — beträchtlichen Familienunterhalt. Damit dieser Unterhalt auch wirklich der Familie zugute kommt, bestimmt das Gesetz ausdrücklich, daß er der Pfändung nicht unterliegt. Nun wird Familienunterhalt nur insoweit ausbezahlt, wie das laufende Einkommen des Wehrmachtangehörigen hinter einem individuell zu berechnenden Reserve zurückbleibt. Ansonsten ist die Familie des Einberufenen zur Ernährung auch auf ihre eigenen Kräfte angewiesen, die sie im Frieden ebenfalls mitverdiert hat. 3. W. Kammlitz, Vorsitzender. Ueber Verfassbarkeit dieser Einnahmen für das

Gesetz eine besondere Regelung nicht getroffen. Bei rein formaler Betrachtung könnte daraus die Schlussfolgerung entstehen, daß diese anzureichenden Bezüge auch während der Einberufung weitgehend pfändbar seien. Daraus bemerkt die „Soziale Praxis“, daß es eine Benachteiligung der Wehrmachtangehörigen mit einem Einkommen wäre, wenn man diese Schlussfolgerung als zureichend betrachten wollte.

Die Familienunterstützung ist vielmehr das Ergebnis der unter allen Umständen zu betonen, als viel, aus welchen Quellen es kommt. Dies ergibt die Höhe der die die Volksgemeinschaft dem Einberufenen zahlt. Man muß deshalb dem Wehrmachtangehörigen stets in der Höhe des Familienunterhalts, das er ebenfalls beanspruchen könnte, Pfändungschutz gewähren.

## Ein Hallenser Opfer britischer Mörder

Mit Erschütterung und wachsenden Ängsten haben wir alle von den feigen britischen Worttätern auf deutsche Seemannslugende gelesen. So roh und gefühllos kann nur ein Engländer handeln. Einer solchen feigen britischen Worttaeterei ist auch ein Hallenser, Veitmann zur See Doerner zum Opfer gefallen. An seinem Grabe im Dänenland des Heidenrichhofes schilderte ein Vertreter der Luftwaffe die rührlche Tat wie folgt:

„Veitmann zur See Doerner ist in Ausführung seiner soldatischen Pflicht den Deutschen gestorben. Als die Meldung kam, daß ein deutsches Flugzeug notgelandet sei, startete er sofort, um den in Not befindlichen Soldaten Hilfe zu bringen. Dank der hervorragenden Führung und der vorbildlichen Zusammenarbeit der Besatzung der Seesnotmaschine gelang die Rettung von vier

Kameraden. Schon befand sich die Maschine auf dem Rückweg, als sie in der beginnenden Dämmerung von einem englischen Jagegerät angegriffen wurde. Bei seinem Scheiterversuch war es ausgeschlossen, daß er das Ziel des feigen Verräters des Krieges nicht erkannt hat. In vorbildlicher Ruhe legte der Flugzeugführer nach einem schweren Treffer zur Notlandung auf See. Trotzdem feuerte der Brit weiter. Veitmann Doerner, der bis dahin noch unverletzt war, half seinen Kameraden beim Ausboten, bis ihn bei diesem Hilfsversuch die feige, tödliche Angel traf.“

Das Schuldverbrechen der Engländer wächst von Tag zu Tag. Unser Führer hat die Antwort gegeben, sie ließ an Deutschland nichts übrig, und unsere harte Luftwaffe legt sie in die Tat um. Die Rechnung wird bald. Wir fahren gegen England!

**Opfer Sonntag!**

FÜR DAS  
**2. Kriegswinterhilfswochenende**  
des  
**Deutschen Volkes**  
nächster Sonntag

ganzes der Arbeiten freuen. Sie werden dann hier fröhlich Singen halten und ihr neues Heim mit Liebe schmücken. Doch ganz so schnell geht es nicht, ein wenig Geduld müssen sie schon noch haben, denn wir haben Krieg und in ihm Wichtiges zu tun. E. G.

### Merkelberger Regierungsbeamte in der Wehrmacht befohlen

Von den während des Krieges zur Wehrmacht eingezogenen Beamten der Regierung zu Merkelberg wurden Regierungsrat Dr. Schulte, Regierungsdirektor Dr. Pappold, Regierungsdirektor Dr. Knorr und Regierungsdirektor Dr. Anwärter Hennig zum Wehrmacht befohlen und wegen Tapferkeit vor dem Feinde durch Verleihung des Eichenlaubkreuzes ausgezeichnet. Weiter wurden befohlen Regierungsrat Dr. Erbe, Regierungsdirektor Dr. Kiehn und die Regierungsdirektoren Anwärter Jäger und Feinert zum Wehrmacht, Regierungsdirektor Dr. Baumeister zum Feldwebel, Regierungsdirektor Dr. Fiel und Regierungsdirektor Dr. Gersch und Regierungsdirektor Anwärter Giers zu Unteroffizieren.

### Rektor Demhardt nach Jelf berufen

Der Reichserziehungsminister hat den Rektor der Schillerhule Kurt Demhardt vom 1. Oktober ab mit der Verwaltung des Schulamts für Jelf beauftragt. Rektor Demhardt, der nach dem Besuch des Volkshochschulreferendars in Ostermerda die Mittelschulbelehrung ablegte, ist seit dem Jahre 1911 in Halle, seit 1933 Rektor an der Schillerhule.

3

*Noch einer von ihren vielen Vorzügen*

Wunderbar anmutende Präzisionsmaschinen und andere technische Einrichtungen modernster Art sichern die gleichmäßige Herstellung.

So ist jede einzelne Mokri-Zigarette ein Qualitätszeugnis. Jeder, der die Mokri-Fabrik besichtigt hat, bestätigt gern, was alle Kenner sagen:

**MOKRI - eine kleine Köstlichkeit**

6 Stück 20 Pfg  
12 Stück 40 Pfg

Neuordnung des technischen Studiums Abgangsenfschädigung für ältere Angestellte

Hochschulpraktikanten-Ausbildung durch Erlass geregelt

Erhaltung der Werkswohnung bei Stilllegung von Betrieben

Als erster Teil der seit längerer Zeit vorbereiteten Neuordnung des technischen Studiums...

eigentlichen Stadtgebietes, dann, als der Marktplan entstand...

Wehrverpflichtung der deutschen Studenten

Der bevollmächtigte Vertreter des Reichsstudienführers im Kriege...

Selnen 88, Gebirgstr. begehrt Rentner Hanns Wagner, Schlofferstraße 10, am 7. September.

Bei der Durchführung der Neuordnung über die Stilllegung von Betrieben zur Freimachung von Arbeitskräften...

der Angestellte innerhalb von drei Monaten ein neues Beschäftigungsverhältnis ein...

Luftschutzespritzen Wth. Heckert Leipzig Straße 69

Windel-Zellstoff + Gummi-Bieder

Praktikant ist verpflichtet, ein Praktikantenbuch zu führen...

Die Neuordnung der Ausbildung von Hochschulpraktikanten ist für die Vorbereitung zum 1. Oktober 1941...

Aus zwei Kirchen wurde eine Die vorläufe der vom städtischen Amt für Protokollwesen...

„Der Teufel muß mi geritten haben“ Aus dem hallischen Gerichtssaal von gestern

Der 33jährige Josef R. war aus der Gefertals nach Mitteldeutschland gekommen und mochte als lediger Mann in Wüstlich im Gemeindefachsaal...

seine Tat nun mit neun Monaten Gefängnis. Mit Polen getanzt Der 29jährige Karl S. aus Görzburger (Mantel, Zeer) hatte sich am 9. Juli gegen die Neuordnung über den Umarmen...

„Der Weg zu Jabel“



An verwickelte und sehr gespannte Verhältnisse führt „Der Weg zu Jabel“...

Advertisement for Reichsbahn goods wagons showing a train and text: 'Der Güterverkehr den die Deutsche Reichsbahn im großdeutschen Raum zu bewältigen hat...' and 'Auf jeden Handgriff kommt es an!'.

Advertisement for Reichsbahn goods wagons with 10 rules for loading and unloading: '1. Güterwagen schnellstens be- und entladen...' and 'Hilf der Deutschen Reichsbahn und Du hilfst Dir selbst!'.



# Mitteldeutsche Nationalzeitung

## Halle/Saale

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.),  
Halle/Saale 10. Die Zeitung erscheint wöchentlich am  
Freitag, den 6. September 1940.  
Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 245

Freitag, den 6. September 1940

### Deutsche Bomber über London - Eine mißglückte Parlamentssitzung

# Churchill flüchtet in den Keller

## Stundenlanges Flakfeuer konnte deutschen Durchbruch über London nicht verhindern

### Churchills alte Lügenplatte

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

16. September. In Sept. Winston Churchill hielt am Donnerstag wieder einmal eine seiner üblichen Reden vor dem Unterhaus. Den besten Kommentar zu seinen bombastischen Erklärungen über die britische Luftflotte lieferte ein deutscher Fliegerkorrespondent, der gerade in dem Augenblick über die mittelhäufigen Ziele Londons durchgeflogen wurde, als Churchill sich ansah. Die Parlamentarier ließen das Mitglied mit seinen erfindenen Luftstücken zu fliegen. Der Speaker (Parlamentssprecher) schien sich offenbar der peinlichen Situation bewußt zu sein, denn er hat die Mitglieder vorläufig nicht den Saal zu verlassen. Aus diesem Grunde verbrachte das Haus einige Minuten in einem Schweigen, in das der Motorenbrummen der deutschen Maschinen dröhnte. Nach kurzer Zeit legte der Speaker dem Haus jedoch dringend nahe, die Luftkämpfe anzusehen, da er jedoch die Mitteilung erhalten habe, daß der Luftangriff sich der Innere Stadt nähert.

Als das Parlament sich nach einer Stunde wieder zusammengefunden hatte, hielt der Premierminister es für geraten, vorläufig sein Stedenpferd, die historische Monty Air Force, nicht zu betreten.

Er verzichtete dem Parlament statt dessen zu Beginn ein Augenwäschen, indem er den Ausverkauf des Empire, das in der Übertragung von Stützpunkten an die USA, jedoch begonnen hat, als Beweis der Stärke und Kraft verberlichte. Höchst betrübend und ermutigend waren die Präzitate, mit denen er das schiefste Geschick, das England je in seiner Geschichte gemacht hat, zu beschönigen versuchte. Das britische Alter der Zivilisation verlag Churchill dabei ebenso zu erwähnen wie die Verletzung von fünf eigenen Herrschern durch deutsche U-Boote. Er behauptet die Angelegenheiten in London zu glauben, daß die Flotte jetzt stärker sei als je zuvor.

Sobald beschäftigte er sich mit dem Wiener Schiedspruch, das gegenwärtig die britische Regierung darüber, das London wieder einmal bei einer europäischen Weltrechtsprechung überannnen worden ist, machte sich in seiner Aufregung Luft, daß London niemals die territorialen Veränderungen anerkennen werde. Im übrigen würde die Beurteilung auf dem Ballan nicht lange anhalten. Dem Führer Reich — so meinte der Redner — würde noch schneller und ruhmvoller als Napoleons Welt zusammenbrechen.

Die bittere Ironie, mit der der Führer in seiner Eröffnungsidee die englischen Kriegspolitiker überflogen, Churchill offenbar darat in seiner Stillekeit verlor, daß er mit seiner Silbe auf die Ausflügelungen einigte. Eine Westhülle zwischen den beiden Reden lag allerdings inoffiziell bei Churchill neufließen, den britischen Propagandabüro, über die heute nach der Flakrede das ganze Ausland lacht, die Szene anzusehen. Er behauptete nämlich, England habe noch lange nicht fertig mit dem Krieg zur Luft in der Kampf erworben wie Deutschland. Zahl und Stärke der Monty Air Force mache mit ihrem Ton und sei bedeutend größer als im Jahr. England werde sich heute in einer bedeutend besseren Position als im Juli. Demals sei eine Anzahl von schweren Bomben, im September wurden einer solchen Aktion noch größere Schuttschichten und Hindernisse im Wege.

### Britische Flugplätze zerstört

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

17. Sept. Stockholm, 5. Sept. Das britische Nachrichtenbüro Reuters verbreitete eine gemeinsame Verlautbarung des englischen Luftfahrtministeriums und des Ministeriums für die Innere Sicherheit über den deutschen Luftangriff auf Süd-England am Donnerstagsmorgen. Hierbei wird ausgedrückt, daß dieser Angriff „erstaunlich genau“ in den Verhältnissen der britischen Luftabwehr hervorgerufen hat. Um die Wirkung dieses letzten Einzelangriffes abzuschätzen, wird allerdings elliptisch behauptet, daß die weltweiten Schäden geringfügig gewesen seien. Wie sich aus englischen Meldungen ergibt, haben im Gebiet der deutschen Aktionen in der Nacht zum Donnerstagsangriff

nicht, daß schwere Verstärkungen angefordert wurden.

Von englischer Seite wird jetzt weiter angegeben, daß sich die Aktionen des Mittelschweren gegen Flugplätze und Industrieanlagen (nämlich Flugzeugwerke) richteten. Reuters sieht sich gezwungen, die englische Öffentlichkeit allmählich auf die schweren Verluste vorzubereiten, welche die englische Luftflotte in den Luftkämpfen der letzten Zeit erlitten hat. So gibt Reuters Luftfahrtkorrespondent zu: „Es wird nicht abgelehnt, daß mehrere vorangehende Flugplätze zerstört worden sind. Die Verluste wurden getroffen. Die Gebäude, die von Flugzeugen getroffen wurden, haben gewisse Veränderungen erlitten.“ Auch wird angegeben, daß die Operationen der RAF, die der Heftigkeit und Ausdauer der Angriffe „behindert“ worden sind. Die britischen Jäger hätten sich nicht auf die Londoner Gegend konzentriert. Das heißt also, daß sie mit „Mitteln“ bereits stark rechnen. „Kommunen“, so heißt es dann, „sind dem Verlust am Personal der Luftflotte“.

Verschüttung ist besonders wichtig. Churchill bisher stets verberlichte, daß die Verluste der Jäger sich „etwas“ erhöht

### Warum sie uns hassen!

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Zu Beginn des zweiten Kriegsjahres hat der Führer anlässlich der Eröffnung des 8. Winterhilfswerkes die Situation des deutschen Volkes umrissen und den Blick in die Zukunft geöffnet. In diesem Kriege, der vor Jahresfrist von den Demokraten gegen das nationalsozialistische Deutschland angezettelt wurde, haben die Gegner Deutschlands eine Schlappe nach der anderen verloren. Mögen sich die Vorkämpfer in London auch drehen und wenden, mögen sie groteske Versuche unternehmen, dem englischen Volke seine hoffnungslose Lage zu verschleiern und die einseitige und kurzfristige Niederlage, die einem Volke jemals in der Geschichte beibringt wurde, in die „Hölle einer überlegenen Welt“ umzuwandeln. Das alles kann an der Tatsache nichts ändern, daß ein größeres Volk bis zu den Grenzen der

### Revanchegedanke in französischen Schulen

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

17. Sept. 6. Sept. An den Schulen von Lyon ist mit der Propaganda des Revanchegedankens offiziell begonnen worden. Wie der „Progres“ berichtet, hat der Minister, der in Vertretung des Unterrichtsministers die Verantwortung übernahm, den Schülern eine Ansprache gehalten. Er verzichtete die Niederlage Frankreichs von 1940 mit der von 1870 und erklärte, daß damals in allen Schulklassen Frankreichs ein „erregendes“ Bild aufgebracht worden sei. Dieses Bild habe die letzte Schlußform eines französischen Lehrers in einer öffentlichen Schule dargestellt. Jetzt müßten die „armen“ elterlichen Kinder wieder auf ihren französischen Lehrern verfallen. Offenbar beschließt der „Progres“, das Propaganda des Revanchegedankens aus der Kammerkammer auszuheben, obwohl die elterlichen Kinder bestimmt nicht bedauern, von den französischen Lehrern befreit zu sein.

Die deutsche Wehrmacht bereitet sich zum letzten entscheidenden Schlag gegen die Friedensbrecher und das gesamte deutsche Volk in allen seinen Schichten, Männer und Frauen, ebenso bereit ist, das deutsche Volk in den Sieg für Deutschland zu erweisen. Die gewaltige Umwandlung im Berliner Sportplatz am Mittwoch, die den großartigen Rahmen zu der Rede des Führers abgab, war eine unvergessliche Demonstration des geschlossenen Willens unseres Volkes. Während im vergangenen Jahre die Soldaten der deutschen Wehrmacht unerbittlich blieben an die deutschen Vögel befestigen, ist die Ironie der Demoralisierung der deutschen Soldaten nicht nachzusehen. In diesem Kriege hat sich gezeigt, daß der Begriff der Volksgemeinschaft, den der Nationalsozialismus schuf, keine solche Worte ist. Allein das großartige Ergebnis des 8. Sept. und des 8. Sept. hat das deutsche Volk durch sich ein Bewußtsein dafür. In der Stunde der Gefahr hat er eine eminente Bedeutung erlangt. Dank einer abschließenden nationalsozialistischen Erziehungsarbeit ist das deutsche Volk ganz anders vorbereitet in diesen Krieg gezogen, als es 1914 der Fall war. Wir brauchen die Festhalten, die das deutsche Volk in den vier Jahren des Weltkrieges vollbracht, nicht zu verlieren, wenn wir heute noch einen Kriegsjahr festhalten, das allein die vom Nationalsozialismus geschaffene und in weltweiter Umfange die Zeit umgestaltete Idee des Sozialismus ein Volk in die Lage versetzen konnte, allen Anforderungen, allen Schmie-



### Flugplätze schwer beschädigt

17. Sept. 6. Sept. Am Vorkriegsabend haben die englischen Luftstreitkräfte, die im Bereich der Luftabwehr, mit einem italienischen Unterseeboot schwere Schäden erlitten hat.

### So lügen die Nachtspiralen

Berlin, 5. Sept. Bekanntlich haben in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch einzelne britische Flugzeuge die Reichshauptstadt in großer Höhe überflogen und an mehreren Stellen Deutschbomben abgeworfen. Angegriffen wurde in dieser Nacht überhaupt nicht, weder Brand- noch Sprengbomben wurden abgeworfen. Derselben Plänen, die jeden Tag 80, 100 und mehr deutsche Flugzeuge abgeschossen

### Flugplätzen schweren deutschen Erfolge

schweren deutschen Erfolge. Der englische Luftstreitkräfte, die im Bereich der Luftabwehr, mit einem italienischen Unterseeboot schwere Schäden erlitten hat.

### Flugplätze schwer beschädigt

17. Sept. 6. Sept. Am Vorkriegsabend haben die englischen Luftstreitkräfte, die im Bereich der Luftabwehr, mit einem italienischen Unterseeboot schwere Schäden erlitten hat.

### So lügen die Nachtspiralen

Berlin, 5. Sept. Bekanntlich haben in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch einzelne britische Flugzeuge die Reichshauptstadt in großer Höhe überflogen und an mehreren Stellen Deutschbomben abgeworfen. Angegriffen wurde in dieser Nacht überhaupt nicht, weder Brand- noch Sprengbomben wurden abgeworfen. Derselben Plänen, die jeden Tag 80, 100 und mehr deutsche Flugzeuge abgeschossen